

Die wichtigsten Neufunde des Jahres 1956 aus dem Lande Sachsen-Anhalt¹⁾

Von Wilhelm Hoffmann und Berthold Schmidt, Halle (Saale)

Mit Tafeln 51—60 und 24 Textabbildungen

Ältere und mittlere Steinzeit

- Bitterfeld, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4340 (2462), S 7,8; W 2,3. Im Braunkohlenwerk Goitzsche wurde durch W. Timpel der linke Vorderfuß eines Mammuts sicher-
gestellt. Mus. Bitterfeld.
- Kalbe/Milde, Kr. Kalbe/M. Fdpl. 22, „Nonnenwerder“. Mbl. 3334 (1753), S 17;
W 15,3. K. Grothe sammelte eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Klingen,
Kratzer und Abschläge. Kreis-Sammlung Kalbe/Milde.
- Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 6, „Am Kuhdamm“. Mbl. 3132 (1609), N 13,8;
O 4,4. E. Niemann sammelte eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Kern-
steine, Klingen, Schaber von verschiedenen Typen, Stichel und Absplisse auf.
Mus. Salzwedel V 3686—97; 3773/74.
- Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 13, „Am Fischerhof“. Mbl. 3132 (1609), N 11,8;
O 4,8. An einer mesolithischen Siedlungsstelle las E. Niemann Feuersteingeräte
auf. Mus. Salzwedel V 3714.

Jungsteinzeit

- Altensalzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Mbl. 3233 (1680), N 8; W 0,7. An Ober-
flächenfunden sammelte E. Niemann eine Menge Feuersteinmaterial, darunter
Kernsteine, Abschläge und kalzinierte Stücke. Mus. Salzwedel V 3760.
- Aschersleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4234 (2383), N 8,5; O 0,17. Dr. Steinbrück
untersuchte auf dem Baugelände der Biologischen Zentralanstalt ein Hockergrab
ohne Beigaben. Das Skelett befand sich in westöstlicher, linksseitiger Hock-
lage, Schädel im Osten, in einer Tiefe von 0,80 m. Die Arme waren angewinkelt,
so daß die Hände am Kopf lagen. An der gleichen Stelle wurde bereits vor
Jahren ein Hocker, ebenfalls ohne Beigaben, ausgegraben und im Mus. Aschers-
leben aufgestellt.
- Aspenstedt, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, „Großer Berg“. Mbl. 4031 (2233), S 14,7;
O 9,8. H. Ebert barg aus einem zerstörten Körpergrab der Glockenbecher-
kultur Reste einer Schale mit vier Füßen. Mus. Halberstadt III/55/6. Lit.:
H. Ebert, Neue Grabfunde auf dem großen Berg bei Aspenstedt, Jahresschr.
Bd. 39, 1955, S. 70ff.

¹⁾ Im Laufe des Jahres 1956 wurden 1278 Fundmeldungen eingeleistet und bearbeitet.

- Baaben, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3237 (1684), S 2,7; W 9,7. G. Naumann barg bei Rodungsarbeiten allerlei verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Osterburg III/56/29a–g.
- Bad Frankenhausen, Kr. Artern. Mbl. 4632 (2674), N 18,1; O 16,1. Nordöstlich von Frankenhausen wurde bei Ausschachtungsarbeiten auf dem derzeitigen Friedhof der Oberteil eines Gefäßes der Linienbandkeramik gefunden. Mus. Bad Frankenhausen.
- Barneberg, Kr. Oschersleben. Fdpl. 4, Mbl. 3832 (2097), S 12,6; W 20,4. K. Kellner stellte aus einer Privatsammlung Steingeräte (Klingen und Pfeilspitze aus Feuerstein, Äxte, Beile), Spinnwirtel und Tongefäße, darunter einen Becher der Glockenbecherkultur, sicher. Mus. Oschersleben Os. 616/17; 626; 631; 635–40; 644; 647/48; 653/54; 679; 681/82; 689; 697; 700.
- Barneberg, Kr. Oschersleben. Fdpl. 11, Mbl. 3832 (2097), O 18,8; S 8,4. K. Kellner stellte eine Sammlung von Steingeräten (Beile und Feuersteinklingen) sicher, die im Laufe der Jahre aufgesammelt wurden. Mus. Oschersleben Os. 641; 645; 649/50.
- Barneberg, Kr. Oschersleben. Fundstellen unbekannt. Mbl. 3832 (2097). K. Kellner stellte eine Sammlung von Steingeräten (Feuersteinklingen, Hacken und Beile) sowie Spinnwirtel sicher, die auf den Äckern der Gemarkung im Laufe der Jahre aufgesammelt wurden. Mus. Oschersleben Os. 621–25; 627–30; 632–34; 655–68; 670/71; 673–78; 680–88; 690–95; 698–99; 701.
- Beckendorf, Kr. Oschersleben. Mbl. 3932 (2164). K. Kellner stellte eine Sammlung von Steingeräten (Hacken, Beile und Schuhleistenkeile) sicher, die auf den Äckern der Gemarkung Beckendorf im Laufe der Jahre gesammelt wurden. Mus. Oschersleben Os. 590–610.
- Brewitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Mbl. 3132 (1609), S 6,8; O 9,4. An Oberflächen wurden gesammelt E. Niemann Feuersteinabschläge und eine Klinge. Mus. Salzwedel V 3771.
- Brietz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, „Zaskenberg“. Mbl. 3132 (1609), N 14,2; O 17,2. W. Neuling und E. Niemann sammelten eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Klingen, Kernsteine und Abschläge. Mus. Salzwedel V 3667; 3679; 3765.
- Chörau, Kr. Köthen. Mbl. 4138 (2313). Nach alten Aufzeichnungen wurde in der Gemarkung Chörau ein Feuersteindolch gefunden (Lg. 20,4; Br. 3,5; D. 1,3 cm). Verbleib unbekannt.
- Chüttlitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3. Mbl. 3132 (1609), N 12,6; O 13,4. E. Niemann las eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Schaber, Abschläge und flache Kernsteine (Hobelschaber?) auf. Mus. Salzwedel V 3763.
- Deersheim, Kr. Halberstadt. Fdpl. 5, Mbl. 4030 (2232), N 12,4; O 16,6. H. Baxmann förderte bei einer Probegrabung Siedlungsreste mit unverzierten und verzierten Tonscherben sowie ein Bruchstück eines Steinbeiles der Schönfelder Kultur zutage. Mus. Halberstadt III/5512a–g.
- Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 4, „Bocksberg“. Mbl. 4131 (2306), O 21,6; N 18,2. Bei einer Lehrgrabung der Kreispfleger des Bezirkes Magdeburg konnte unter Leitung von W. Hoffmann eine Höhensiedlung der Bernburger

Kultur festgestellt werden. Es wurden mehrere Schnitte gelegt, wobei zahlreiche verzierte und unverzierte Gefäßreste, eine rechteckig durchbohrte Hirschhornaxt, ein Schiefermesser, Feuersteinmaterial, ein Steinbeil, Knochen-



Abb. 1. Derenburg, Kr. Wernigerode, „Bocksberg“. $\frac{2}{3}$ nat. Gr.

pfrieme und Lehmewurf mit Rutenabdruck gefunden wurden (Abb. 1 und Taf. 53). LM. Halle HK. 58: 160/61.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 13, Mbl. 4131 (2306), N 5,3; W 22,5. Am Rande einer ehemaligen Kiesgrube untersuchte B. Römmer eine Siedlungsgrube, die allerlei Scherben der stichbandkeramischen Kultur und Tierknochenreste enthielt. Slg. Römmer.

- Unter den Scherben befand sich ein Randstück mit Darstellung eines menschlichen Gesichtes. LM. Halle. HK. 56: 931.
- Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 20, Mbl. 4131 (2306), N 7; W 20,5. Aus einer angeschnittenen Siedlungsgrube barg B. Römmer Lehmbewurf mit Abdrücken und Gefäßreste der Walternienburg-Bernburger Kultur. Slg. Römmer.
- Dieskau, Saalkreis. Mbl. 4538 (2606), N 28,5; W 10,5. Bei Bauarbeiten wurden von F. Horst die Scherben eines schnurkeramischen Bechers sichergestellt. LM. Halle HK. 56: 266.
- Egeln, Kr. Staßfurt. Fdpl. 5, „Siechenbreite“. Mbl. 4034 (2236), O 19,5; S 19,8. Aus einem zerstörten Körpergrab stellte H. Neinhard ein schnurkeramisches Gefäß mit 2 Henkeln sicher (Taf. 54c). Mus. Egeln. N: 457.
- Egeln, Kr. Staßfurt. Fdpl. 7, Mbl. 4034 (2236), O 21,6; S 16,8. Aus einem zerstörten Körpergrab stellten Dr. Strewe und K. Schneider ein schnurkeramisches Gefäß sicher (Taf. 54b). Mus. Egeln N: 459.
- Eisleben, Kr. Eisleben. Fdpl. 3, Mbl. 4435 (2530), S 17,4; W 13,9. Bei Ausschachtungsarbeiten barg P. Ulrich einen extremen Hocker, rechtsseitig ost-südost-westnordwestlich orientiert, Schädel im OSO.
- In einer weiteren Grabgrube lag ein weibliches Skelett in rechtsseitiger, süd-nördlicher Hocklage, Schädel im Süden. Dabei befanden sich Skelettreste eines Kleinstkindes, das kurz nach der Geburt gestorben sein muß. In den Gruben lagen bandkeramische Scherben. Mus. Eisleben und LM. Halle HK. 56: 287.
- Emmeringen, Kr. Oschersleben. Fdpl. 1, „Kniel“. Mbl. 3933 (2165), N 14,4; O 19,4. K. Kellner untersuchte ein jungsteinzeitliches bzw. frühbronzezeitliches Hockergrab. Rechtsseitiger west-südwestlich-ostnordöstlich ausgerichteter Hocker. In Brusthöhe fanden sich zahlreiche Scherben eines Gefäßes und ein Spinnwirtel. Mus. Oschersleben Os. 611.
- Freyburg, Kr. Nebra. Lehmgrube Gerlach. Mbl. 4735 (2747), O 17,4; S. 8,5. S. Gustavs untersuchte ein Hockergrab der Baalberger Kultur. In der Grabgrube befand sich das Skelett eines Kindes in rechtsseitiger Hocklage, west-östlich ausgerichtet, Kopf im Westen. Hinter der Schulter des Hockers lag eine Vierhenkelamphore (H. 14,5; Mdg. 6,4; gr. Dm. 11,0; B. 4,8 cm) (Taf. 51a). Mus. Freyburg III/56/10.
- Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Fdpl. 1, Galgenberg. Mbl. 4133 (2308), O 1,9; S 17,1. Bei Ausschachtungsarbeiten konnte J. Fleischhauer einen Feuersteindolch sicherstellen (Lg. 22,6; Br. 4,7; D. 0,9 cm). Sammlung Fleischhauer, Friedrichsaue (Abb. 2).
- Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Fdpl. 1, Galgenberg. Mbl. 4133 (2308) O 1,9; S 17,2. Bei einem Erdsturz kamen Skelettknochen, 2 durchbohrte Eberhauer und Scherben eines Bechers der Schnurkeramik zum Vorschein. LM. Halle HK. 57:60.
- Göttnitz, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 7, Mbl. 4338 (2460), S 17,4; W 15,4. Aus einer Siedlungsgrube konnte O. Schmidt mehrere Scherben der Linienbandkeramik bergen. Mus. Zörbig III/55/202.

Grieben, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 9, Mbl. 3537 (1899), O 10,3; S 21,5. An Oberflächenfunden sammelte H. Winter verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/56/141.

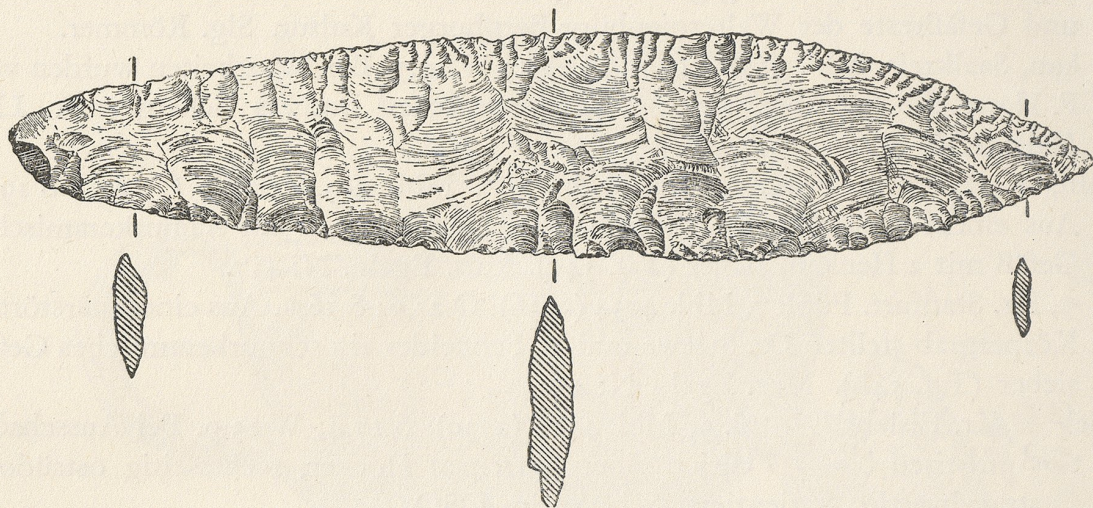


Abb. 2. Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Großkayna, Kr. Merseburg. Mbl. 4737 (2749). Etwa 400–500 m nördlich des Janushügels konnte E. Schulz eine facettierte schnurkeramische Streitaxt als Einzelfund sicherstellen.

Günthersdorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4639 (2681), S. 21,2; W 0,5. In einer Kiesgrube wurden stichbandkeramische Scherben aufgelesen. LM. Halle HK. 56: 215.

Halberstadt, Kr. Halberstadt. Mbl. 4032 (2234), S 1,2; W 6,6. H. Ebert barg aus einer durch Bauarbeiten angeschnittenen Siedlungsgrube eine Menge reich verzierter Scherben der Schönfelder Kultur (Ammenslebener Stil), von denen sich ein Gefäß ganz und ein zweites zur Hälfte zusammensetzen ließ. Mus. Halberstadt III/55/7 a, b.

Halle, Stadtkreis Halle. Seebener Str. 188. Mbl. 4437 (2532), S 2,0; O 11,1. U. Leuken und A. Brömme untersuchten unter einer Siedlungsschicht der späten Bronzezeit/frühen Eisenzeit jungsteinzeitliche Siedlungsreste, darunter ein Gefäß der Bernburger Kultur (H. 11,0; Mdg. 19,0; B. 7,2 cm) (Taf. 52c). LM. Halle HK. 56: 242–245 und 259a–c.

Heideloh, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 2, Mbl. 4339 (2461), S 12,8; W 13,3. Als Lesefund stellte A. Werner ein Beil aus Felsgestein und Bruchstücke von 3 Schuhleistenkeilen sicher. Mus. Zörbig III/56/4.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 17, Mbl. 3637 (1967), S 20,1; W 8,2. Im Gelände einer Spargelkultur sammelte H. Winter an Oberflächenfunden allerlei verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte III/55/133.

Kemnitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3132 (1609), O 13,4; S 11. Als Oberflächenfunde las E. Niemann Feuersteinmaterial auf; darunter Schaber, Kernsteine und Meißel. Mus. Salzwedel V 3681.

Köchstädt, Saalkreis. Mbl. 4536 (2604), N 6,0; O 9,0. In der Kiesgrube nördlich Köchstädt wurde im diluvialen Kies durch W. Matthias ein Mammutstoßzahn-

bruchstück aufgefunden. Ferner konnten Knochen vom Nashorn und Pferd sichergestellt werden. LM. Halle HK. 56: 936.

Krimpe, Saalkreis. Mbl. 4436 (2531), S 9,2; O 22,6. In den Gärten der neuen Siedlung am Gut stieß man auf zwei schnurkeramische Steinkisten, die von R. Laser und Dr. Schmidt untersucht wurden. Stelle 1: Steinkiste, Lg. 0,90; Br. 0,62; Ti. —0,24/0,80 m, nordöstlich-südwestlich ausgerichtet. Die nordöstliche Schmalseite bestand aus einer gut behauenen dünnen Steinplatte, die südwestliche Schmalseite ebenfalls aus drei und die westliche Längsseite aus einer Steinplatte. Die Steinkiste war durch eine große Kalksteinplatte abgedeckt. Das Skelett war vergangen. Im Nordteil der Steinkiste standen zwei schnurkeramische Gefäße: a) kleiner Becher von Trichterform, b) kleine Ostharz-amphore. Stelle 2: Steinkiste, Lg. 2,78; Br. 1,18; Ti. —0,48/1,05 m, etwa west-östlich ausgerichtet. Eine Deckplatte sowie eine nördliche Begrenzung der Steinkiste waren nicht vorhanden. Die südliche Längsseite bestand aus einer großen Sandsteinplatte von 7–10 cm Stärke, die westliche Stirnseite aus drei Steinplatten, die östliche Begrenzung aus einer Sandsteinplatte. In der Steinkiste lag ein Skelett in west-östlicher, rechtsseitiger Hocklage. Auf dem Skelett lagen zwei Canidenzähne, unterhalb der Füße die Reste eines Gefäßes. LM. Halle HK. 56: 265 a–b.

Krosigk, Saalkreis. Mbl. 4337 (2459). Aus der Schulsammlung Krosigk wurde eine schnurkeramische Amphore, die aus der gleichen Gemarkung stammen soll, sichergestellt (Abb. 3). LM. Halle HK. 56: 405.

Langenstein, Kr. Halberstadt. Mbl. 4132 (2307); S 17; W 8,7. H. Jupe sammelte Feuersteinmaterial, darunter Schaber, Klingen, eine Pfeilspitze und das Bruchstück einer Steinaxt. Mus. Blankenburg.

Löberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 5,5; S 28,5. P. Losse sammelte an Oberflächenfunden über 100 Klingenschaber, Hunderte von Klingen und andere Feuersteingeräte sowie Kernsteine und Klopfschlägeln. Mus. Zörbig III/56/78–89 und 106–114.

Maxdorf, Kr. Salzwedel, Fdpl. 1, Mbl. 3233 (1680), N 5,2; W 11,8. W. D. Heym sammelte Feuersteinmaterial, Klingen, Schaber und Abschlüge. Mus. Salzwedel V 3764.

Merzien, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), W 9,9; N 20,0.

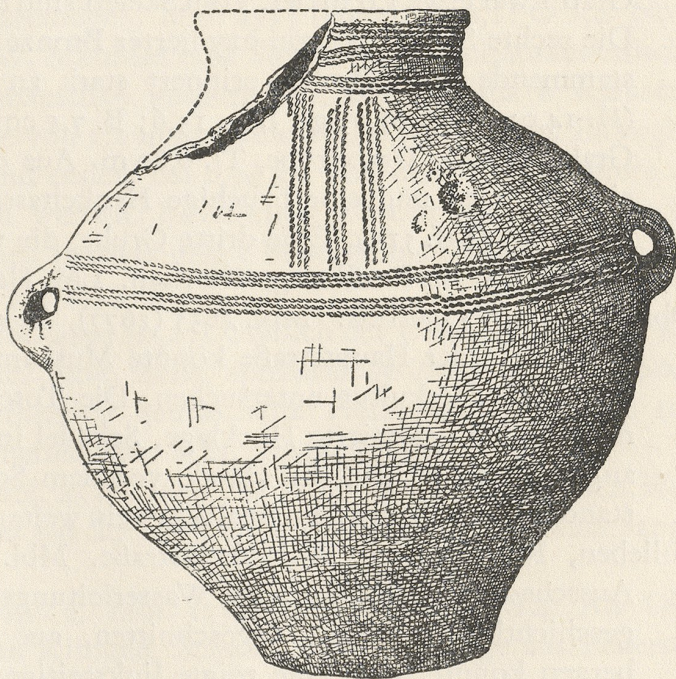


Abb. 3. Krosigk, Saalkreis. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

- Einige Scherben der Bandkeramik wurden als Oberflächenfunde aufgelesen, darunter eine mit einem Getreidekornabdruck. Mus. Köthen III/55/31.
- Molmke, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Mbl. 3231 (1678), S 17,9; W 12,9. K. Polzin und E. Niemann sammelten eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Schaber und Schneidgeräte, Klingen, Abschlüge und verwaschene Tonscherben. Mus. Salzwedel V 3759.
- Obernessa, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), N 22,6; W. 1,7. Bei Erdarbeiten stieß man auf ein schnurkeramisches Gräberfeld, von dem bis jetzt 3 Gräber durch H. Günther untersucht werden konnten.
- Grab 1: Linksseitiger, nordost-südwestlich ausgerichteter Hocker, Kopf im NO. Arme verschränkt. Die rechte Hand lag auf dem linken Oberarm dicht über dem Ellenbogen. Die linke Hand lag auf der rechten Beckenschaufel. Unterhalb der angehockten Unterschenkel befand sich ein größeres Scherbennest, in dem eine Feuersteinklinge (Lg. 3,9; Br. 2,1 cm) lag. Ein kleiner Becher (H. 8,0; Mdg. 8,0 cm; gr. Dm. 8,8; B. 5,3 cm), unter dem sich eine weitere Feuersteinklinge (L. 4,6; Br. 2,1 cm) befand, stand dicht neben dem Scherbennest. Mus. Zeitz III/56/1096.
- Grab 2: Ti. —1,0 m. Rechtsseitiger, nahezu ost-westlich orientierter Hocker, Kopf im O. Am Kopfe standen 2 nur in Spuren noch wahrnehmbare schnurverzierte Tongefäße (Amphore und Becher), daneben lagen zwei Feuersteinabschlüge. Mus. Zeitz III/56/1097.
- Grab 3: Ti. —0,55 m. Linksseitiges, ost-westlich orientiertes Skelett eines Kindes. Mus. Zeitz III/56/1098.
- Oberröblingen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4536 (2604), S 21,5; W 3,3. Bei Ausschachtungsarbeiten stellten Dr. Toepfer und W. Matthias den Inhalt zweier Gräber aus dem Übergang der Jungsteinzeit zur frühen Bronzezeit sicher. Grab 1 war etwa 1,0 m tief. Vom Skelett sind noch Schädelfragmente vorhanden. Die rechte Schläfe ist von oxydierter Bronze grün gefärbt. Der aus dem Grabe stammende hohe Becher erinnert stark an solche der Glockenbecherkultur (H. 14,0; Mdg. 13,0; gr. Dm. 13,6; B. 7,5 cm. (Taf. 51 d).
- Grab 2: Ovale Grabgrube, Ti. 0,80 m. Aus diesem Grab stammen Skelettreste eines Kindes und eine bauchige Henkeltasse (H. 7,0; Mdg. 8,0; gr. Dm. 8,5; B. 4,0 cm (Taf. 51 e). Eine dritte Grube, die vielleicht zu einem weiteren Grab gehört, war im Profil angeschnitten. LM. Halle HK. 56: 225—226.
- Obhausen, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677), N 4,0; O 3,0. Bei Ausschachtungsarbeiten in der Hauptstraße konnte Museumsleiter Harm ein Hockergrab der Glockenbecherkultur untersuchen. Die Tote in 1 m Tiefe zeigte linksseitige, nordsüdlich orientierte Hocklage, Schädel im Norden. Die Arme waren stark angewinkelt, so daß die Hände vor dem Schädel lagen. Hinter dem Becken stand ein Becher, auf dem Brustkorb ein weiterer Glockenbecher. Mus. Querfurt.
- Polleben, Kr. Eisleben. Breitscheidstraße. Mbl. 4435 (2530), N 8,1; O 18,4. Bei Ausschachtungsarbeiten eines Wasserleitungsgrabens wurden verschiedene vorgeschichtliche Gruben angeschnitten, aus denen O. Sack eine Bestattung bergen konnte. Der Tote zeigte linksseitige, nordsüdliche Hocklage, Schädel im Norden, und wies keine Beigaben auf. LM. Halle HK. 56: 355. Aus einer

- anderen Grube konnten linearbandkeramische Siedlungsscherben sichergestellt werden. LM. Halle HK. 56: 353a–p.
- Radisleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4233 (2382), O 9,0; S 14,5. Als Einzelfund beim Setzen eines Grenzsteines wurde ein schnurkeramischer Becher von Dr. Klocke sichergestellt (H 12,0; Mdg. 7,4; gr. Dm. 8,8; B. 4,6 cm) (Taf. 54a). Mus. Ballenstedt.
- Riebau, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3133 (1610), N 18,7; O 15. G. Schulz und K. Lohmann stellten bei Ausschachtungsarbeiten vier Becher der Einzelgrabkultur sicher. Drei Becher weisen reiche Stich- und Strichverzierungen auf. Mus. Salzwedel V 3483–86.
- Roßleben, Kr. Artern. Mbl. 4734 (2746). In der Ziegelrodaer Straße wurde bei Ausschachtungsarbeiten ein Gräberfeld der Glockenbecherkultur angeschnitten. Aus drei Hockergräbern wurden Gefäße sichergestellt. Mus. Frankenhausen.
- Salzfurtkapelle, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4238 (2387), S 2,0; W 5,4. Bauer Frießel stellte als Lesefund ein Beil aus Felsgestein sicher. Mus. Zöbzig III/56/100.
- Schadeleben, Kr. Aschersleben. Mbl. 4134 (2309), S 17,2; W 13,0. Östlich des Dorfes stellte J. Fleischhauer ein Beil aus Felsgestein und ein Bruchstück eines Schuhleistenkeiles sicher. Sammlung Fleischhauer, Friedrichsaue.
- Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 8, Mbl. 4636 (2678), N 9,3; O 16,1. In der Kiesgrube Berthold konnte W. Matthias auf dem Glockenbecherfriedhof ein Erdgrab mit Steinplattenbedeckung untersuchen. LM. Halle HK. 55: 182a–b.
- Schieben, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3639 (1679), N 10,3; O 8,5. E. Niemann las Kernsteine, Klingen, Abschlüge und unverzierte Scherben auf. Mus. Salzwedel V 3708.
- Schieben, Kr. Salzwedel. Fdpl. 3, Mbl. 3639 (1679), N 7,5; O 2,4. E. Niemann sammelte Kernsteine und Abschlüge auf. Mus. Salzwedel V 3709.
- Schraplau, Kr. Querfurt. „Wentzelshöhe“. Mbl. 4535 (2603), S 19,1; O 1,4. Nördlich des Gutes untersuchte W. Matthias eine Steinkiste der schnurkeramischen Kultur. Das Grab war ostwestlich ausgerichtet, bestand aus 6 Kalksteinplatten und besaß eine Länge von 1,2 m und eine Breite von 0,75 m. Es begann in einer Tiefe von 0,25 m und endete bei 0,74 m. Von dem Toten konnte nur noch ein Zahn aufgefunden werden. Reste einer kleinen schnurkeramischen Amphore und eines konischen Bechers und 3 Feuersteinabschlüge lagen in der Steinkiste. LM. Halle HK. 55: 183a–f.
- Schwenda, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4432 (2527). Südlich des Ortes las Bauer P. Kartheuser zahlreiche Felsgeräte, Äxte, Beile, spitznackige Beile und Feuersteingeräte, darunter zwei herzförmige gemuschelte Pfeilspitzen und eine retuschierte Klinge, bei Feldarbeiten auf. Mus. Sangerhausen.
- Sittendorf, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4532 (2600), O 15,0; S 17,0. Am kleinen Weinberg stellte Herr Kretschmar ein Steinbeil als Einzelfund sicher. Mus. Sangerhausen III/56/2646.
- Stappenbeck, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3133 (1610), O 23,9; S 4. Als Oberflächenfunde las E. Niemann Klingen, Schaber und Abschlüge aus Feuerstein auf. Mus. Salzwedel V 3735.

Stappenbeck, Kr. Salzwedel. Fdpl. 7, „Am Ried“. Mbl. 3133 (1610), S 3,6; W 20. D. Heym, K. Lange und E. Niemann sammelten eine Menge Feuersteinmaterial, darunter Kernstücke, Schaber, Klingen und Absplisse. Mus. Salzwedel V 3736/37; 3734.

Vitzke, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3232 (1679), N 7,7; O 14,9. E. Niemann sammelte an Oberflächenfunden zahlreiche Feuersteingeräte, darunter Abschläge und unverzierte Scherben. Mus. Salzwedel V 3770.

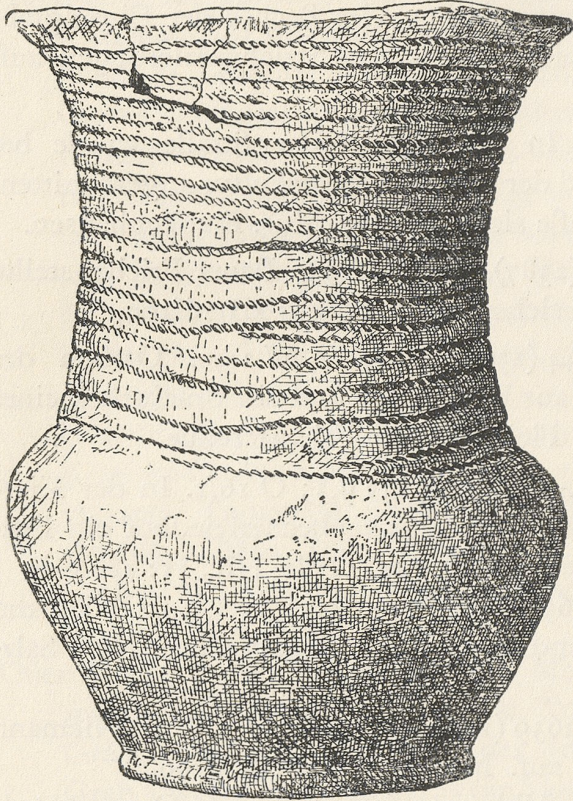


Abb. 4. Voigtstedt, Kr. Artern. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Voigtstedt, Kr. Artern. Fdpl. 1, Mbl. 4633 (2675), N 1,7; O 10,6. Beim weiteren Abräumen der Kiesgrube nordwestlich von Voigtstedt konnten M. Köhler und stud. phil. Horst einige Hocker der schnurkeramischen Kultur untersuchen (Abb. 4). Mus. Bad Frankenhausen.

Wallendorf, Kr. Merseburg. Mbl. 4639 (2681), N 20,0; O 22,4. Auf dem Hutberg wurde im Bereich der schon bekannten jungsteinzeitlichen Höhensiedlung im Auftrage des Landesmuseums Halle durch Dipl.-phil. R. Laser eine Rettungsgrabung durchgeführt. Dabei wurde der Verlauf der Gräber weiter verfolgt und eine relative zeitliche Trennung der Gräben und Wälle wahrscheinlich gemacht. Auf der Ostseite des Berges wurde eine ehemalige natürliche, nord-süd-

lich verlaufende grabenartige Bodensenke festgestellt.

Lit.: F. Benesch, Die Festung Hutberg, in: Veröffentlichungen der Landesanstalt für Volkheitskunde Halle 12, 1941.

Wedlitz, Kr. Bernburg. Kiesgrube. Mbl. 4136 (2311), N 15,4; O 9,4. E. Schröter untersuchte am Rand der Kiesgrube einen rechtsseitigen Hocker, nordsüdlich ausgerichtet, Schädel im Norden. Keine Beigaben. In der Nähe des Schädels lag — wohl in der Füllerde — eine linienbandkeramische Scherbe. Mus. Bernburg 56/3a-c.

Weißenfels, Kr. Weißenfels. Fdpl. 1 am Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. Am Rande der Kiesgrube setzte Dipl.-biol. H. H. Müller zusammen mit Studenten der Universitäten Halle und Leipzig die Ausgrabung der Siedlung der Bernburger Kultur mit der Untersuchung der Stellen 80, 81 und 98 fort. Es handelt sich meist um Siedlungsgruben und zahlreiches Siedlungsmaterial wie Gefäße, Scherben, Spinnwirtel, Tierknochen und Lehmewurf. (Taf. 52a-b). LM. Halle HK. 56: 364-403.

Wolterslage, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, „Mühlenberg“. Mbl. 3137 (1614), S 6,8; W 4,5. Herr Krause barg mehrere verzierte und unverzierte Scherben der Schönfelder Kultur. Mus. Osterburg III/56/1a–e.

Zeitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874). In der Nähe der Zuckerfabrik wurde eine facettierte schnurkeramische Streitaxt als Einzelfund sichergestellt (Abb. 5). Mus. Zeitz III/56/820.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 14,9; S 16,1. In einem Garten der Anhalter Straße stellte O. Schmidt einen Schuhleistenkeil als Lesefund sicher. Mus. Zörbig III/56/133.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 40, Burgstraße. Mbl. 4338 (2460), O 13,2; S 11,9. O. Schmidt stellte vor Jahren bei Ausschachtungsarbeiten Scherben der Linienbandkeramik sicher. Mus. Zörbig 55/231.

Bronzezeit

Algenstedt, Kr. Gardelegen. Fdpl. 1, „Im Keuling“. Mbl. 3334 (1753), S 3; O 16,8. W. Jacobs stellte ein bronzenes Absatzbeil mit flachen Rinnen auf den Breitseiten sicher (Taf. 57c). Mus. Gardelegen 5378.

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 2, „Am kleinen Gegenstein“. Mbl. 4233 (2382), S 16,7; W 15,0. In der Kulturschicht einer spätbronzezeitlichen Siedlung konnte Dr. Klocke in 80 cm Tiefe einen Verwahrfund bergen, der bei Ausschachtungsarbeiten angeschnitten worden war. Die einzelnen Stücke lagen eng zusammengedrängt auf einem Raum von 30 × 25 cm (Taf. 58–59). Mus. Ballenstedt.

Beelitz, Kr. Stendal. Fdpl. 3, „Beelitzer Hänge“, Mbl. 3337 (1756), N 7,2; O 6,7. G. Naumann barg bei Rodungsarbeiten mehrere Urnenbestattungen der P. V–VI mit Resten einer Eisennadel. Eine unverzierte Urne war auf einem kleinen Steinpflaster niedergesetzt worden. Eine zersprungene Steinkeule war mit den Bruchseiten gegen die Außenwand der Urne gelegt (Abb. 6). Mus. Arneburg III/290/91.

Beendorf, Kr. Haldensleben. Fdpl. 1, Mbl. 3132 (2029), O 18,5; S 18,5. B. Becker untersuchte eine kleine Steinkiste der späten Bronzezeit, die ein bauchiges Henkelgefäß mit wenig Leichenbrandresten enthielt. Slg. Becker, Beendorf.

Beendorf, Kr. Haldensleben. Fdpl. 3, Mbl. 3732 (2029), S 20,8; W 20,1. B. Becker und W. Remmers stellten ein Bronzeschwert vom Möriger Typ sicher (Gesamtlänge 0,71 m; Breite 0,04 m; Stärke 0,06 m; Klingenlg. 0,61 m).

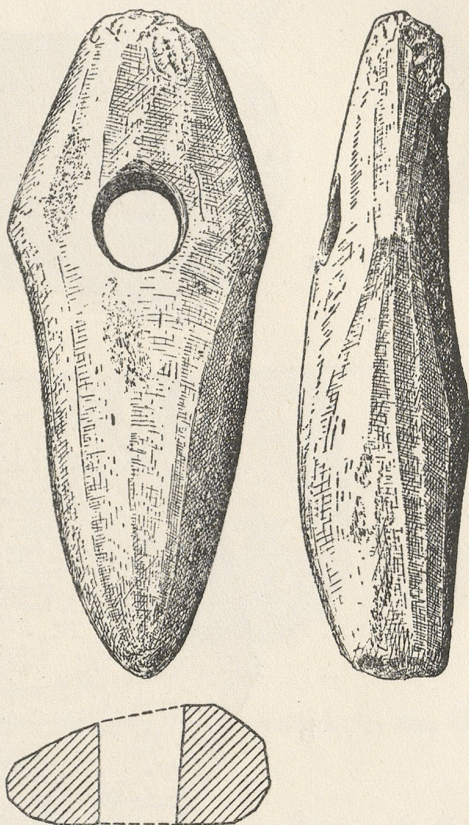


Abb. 5. Zeitz, Kr. Zeitz. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Auf beiden Seiten der Klinge befinden sich zwei Zierlinien (Taf. 36). Slg. Becker, Beendorf.

Lit.: B. Becker, in: Roland (Haldensleben), Heft 8 (1956), S. 159ff.

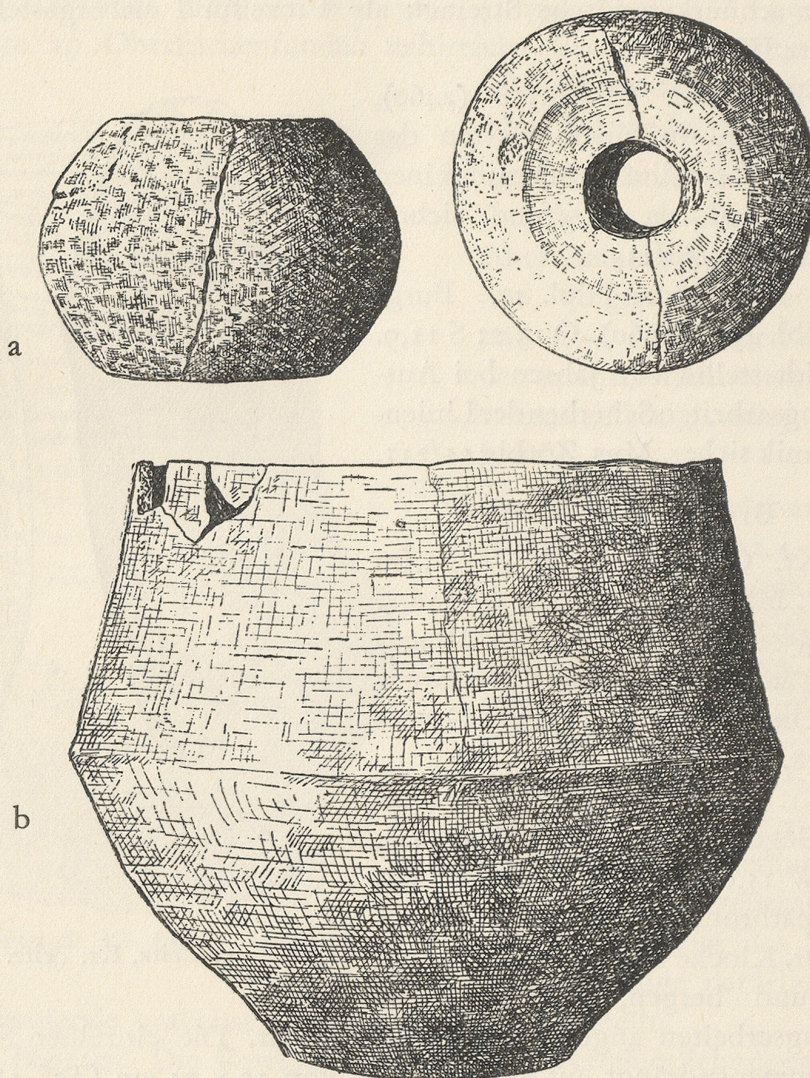


Abb. 6. Beelitz, Kr. Stendal. a: $\frac{1}{2}$; b: $\frac{1}{3}$ nat. Gr.

Börnecke, Kr. Wernigerode. Fdpl. 2, Mbl. 4132 (2307), S 9,3; W 9,3. D. Jacob und K. Jupe stellten ein Randleistenbeil sicher. Mus. Blankenburg.

Burgkernitz, Kr. Gräfenhainichen. Nördlich des Dachsberges. Mbl. 4340 (2462), N 13,8—15,4; W 16,2—18,2. Auf einem Hügelgräberfeld, das mindestens 17 kleinere und größere Grabhügel umfaßt, untersuchte B. Schmidt drei Grabhügel der Lausitzer Kultur. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt. Mus. Bitterfeld.

Dankensen, Kr. Salzwedel. Fdpl. unbekannt. Mbl. 3231 (1678). Aus einer Privatsammlung stellte W. Neuling ein bronzenes Tüllenbeil sicher (Abb. 7). Mus. Salzwedel V 3719.

Dedeleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, Mbl. 3931 (2163), S 14,8; W 14,4. K. Krüger stellte Gefäßrest und Skelett aus einem bei Ausschachtungsarbeiten zerstörten Aunjetitzer Körpergrab sicher. Mus. Halberstadt III/55/17.

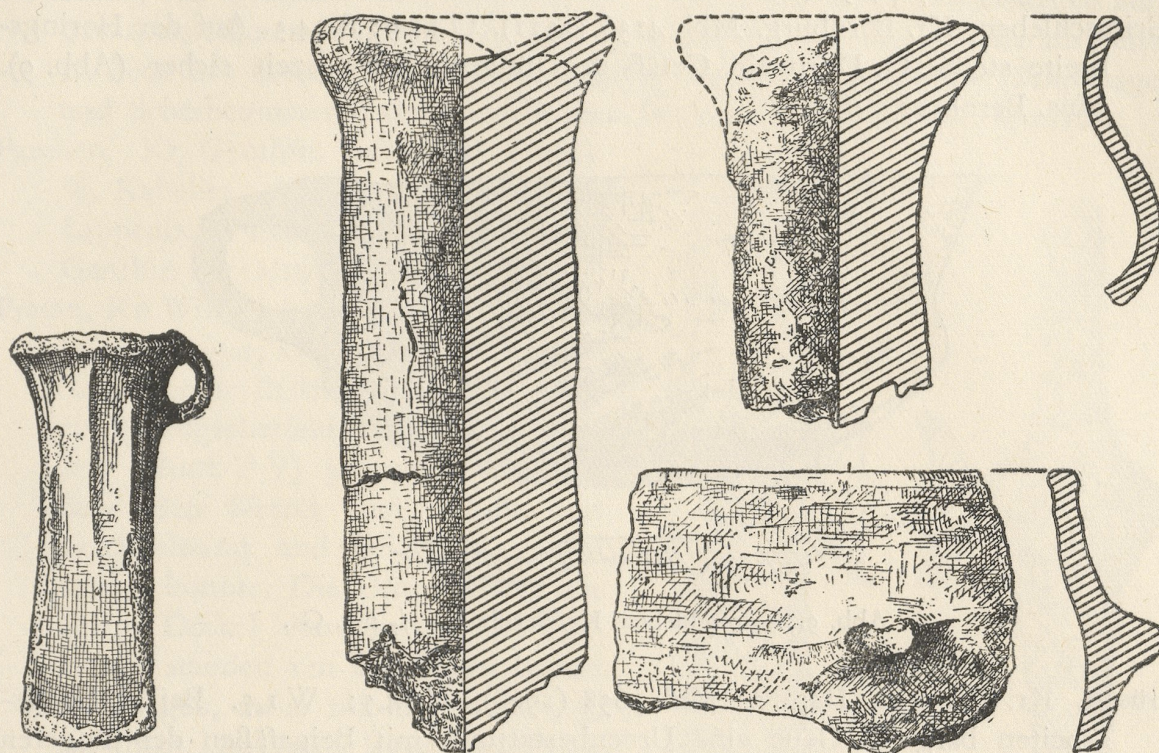


Abb. 7

Abb. 8

Abb. 7. Dankensen, Kr. Salzwedel. $\frac{1}{2}$ nat. Gr. Abb. 8. Greppin, Kr. Bitterfeld. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 18, Mbl. 4131 (2306), N 13,5; W 22,5. B. Römmmer untersuchte in der Eckernstraße mehrere Siedlungsgruben mit Scherben von Rauhfäßen und einer flachen Schale, zwei Knochenpfriemen, Hüttenbewurf und Knochenresten vom Rind. Slg. Römmmer.

Döbern, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4340 (2462), S 5,1; W 16,6. Im Bärenforst konnten Scherben von mindestens 9 Gefäßen der jüngeren Bronzezeit geborgen werden. Mus. Bitterfeld B 787.

Egeln, Kr. Staßfurt. Fdpl. 8, Mbl. 4034 (2236), S 14,4; W 11,7. D. Strewe und K. Patan bargen Reste eines frühbronzezeitlichen Körpergrabes der Aunjetitzer Kultur mit drei Gefäßen (Taf. 56a, c-d). Mus. Egeln V 485/86; 592.

Freyburg, Kr. Nebra. Lehmgrube Gerlach. Mbl. 4735 (2747), O 17,4; S 8,5. Am Rande der Lehmgrube untersuchte S. Gustavs zwei bronzezeitliche Siedlungsgruben. Mus. Freyburg III/56/9 und 11.

Friedrichsaue, Kr. Aschersleben. Fdpl. 1, Galgenberg. Mbl. 4133 (2308), O 1,9; S 17,1. Beim Abbau des Galgenberges wurde als Einzelfund eine Steinaxt der ausgehenden Bronzezeit/frühen Eisenzeit gefunden und von J. Fleischhauer sichergestellt. Das Stück ist nicht vollständig durchbohrt und weist im Schäftungsloch einen Eisenring als Verkeilung auf. Sammlung Fleischhauer, Friedrichsaue.

Greppin, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), O 10,1; S 20,4. Im Gelände der Schule konnten beim Sandabbau mehrere spätbronzezeitliche Scherben und eine große Anzahl von Tonstützen (Briquetage) geborgen werden. (Abb. 8). Mus. Bitterfeld B 56/423–424.

Grimschleben, Kr. Bernburg. Mbl. 4136 (2311). O 12,9; S 14,3. Auf der Heringsbreite stellte O. Dorn ein Gefäß der jüngeren Bronzezeit sicher (Abb. 9). Mus. Bernburg.

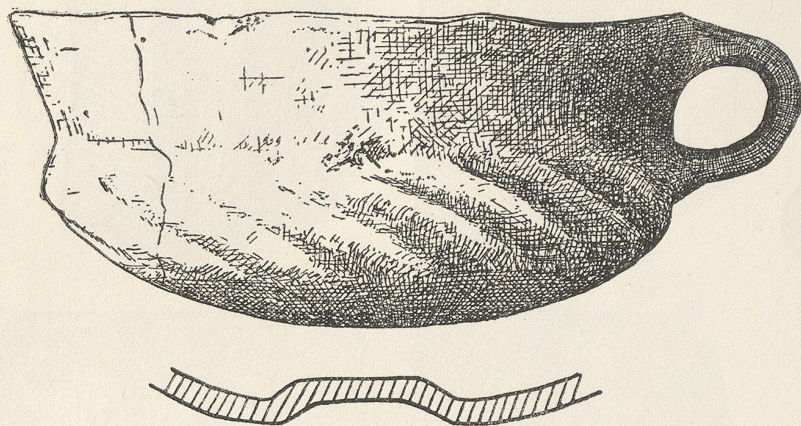


Abb. 9. Grimschleben, Kr. Bernburg. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Güsen, Kr. Genthin. Fdpl. 2, Mbl. 3638 (1968), N 14,5; W 1,5. Bei Rodungsarbeiten barg W. Geue eine Urnenbestattung mit Beigefäßen der jüngeren Bronzezeit. Mus. Genthin V 52/2.

Halberstadt, Kr. Halberstadt. „Am Goldbach“. Mbl. 4132 (2307). H. Ebert und K. Wiechert, bargen ein Hockergrab der Aunjetitzer Kultur mit drei Gefäßen. Mus. Halberstadt 54/195a–c.

Heldrungen, Kr. Artern. Kiesgrube nördlich Heldrungen. Mbl. 4633 (2675), S 5,3; W 15,7. Bei Abraumarbeiten wurden mehrere Hockergräber der Aunjetitzer Kultur angeschnitten und von M. Köhler untersucht. Einen Plan des Gräberfeldes stellten E. Köhler und Dipl.-phil. E. Schmidt auf. Mus. Bad Frankenhausen.

Lit.: E. Schmidt, Gräber der frühen Bronzezeit von Heldrungen, Kr. Artern, in: Ausgrabungen und Funde I, 1956, S. 223.

Hundisburg, Kr. Haldensleben. Fdpl. 13, „Am Küsterberg“. Mbl. 3734 (2031), N 15,1; W 15. Als Einzelfund wurde ein bronzenes Flachbeil von M. Becker eingeliefert (Taf. 57b). Mus. Haldensleben 56: 4.

Immekath, Kr. Klötze. Fdpl. 3, Mbl. 3332 (1751), S 14; W 19,4. A. Thie stellte ein bronzenes Absatzbeil mit flachen Rinnen auf den Breitseiten sicher (Taf. 57d). Mus. Salzwedel.

Klosterhaeseler, Kr. Naumburg. Mbl. 4835 (2808); O 14,1; N 14,4. Nördlich des Ortes untersuchte B. Schmidt Siedlungsreste der jüngeren Bronzezeit. In einer Grube fanden sich viel Lehmewurf, etwa 30 Webegewichte, 4 Schalen (ergänzt), ein Näpfchen, Scherben von mindestens 15 weiteren Siedlungsgefäßen (darunter große Schüsseln), ein Rinderknochen und Holzkohle. LM. Halle HK. 56: 295.

Lochau, Saalkreis. Mbl. 4638 (2680), N 1,4; W 15,2. Als Oberflächenfund stellte Dipl.-Biol. H. H. Müller ein bronzenes Randleistenbeil sicher. (Abb. 11a). LM. Halle 56: 290.

Obhausen, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677), N 7,6; O 9,5. Beim Ausschachten zum Bau eines Hauses zwischen dem alten Petrifiedhof und dem Bahndamm stellte H. Beck aus einer runden Siedlungsgrube etwa 20 Tonstützen (Briquetage) und Scherbenmaterial der ausgehenden Bronzezeit sicher. Mus. Querfurt.

Parchen, Kr. Genthin. Mbl. 3638 (1968). W. Kabelitz stellte ein bronzenes Lappenbeil sicher (Abb. 10). Mus. Genthin III/52/29.

Pratau, Kr. Wittenberg. Im Ort. Mbl. 4141 (2316), S 19,4; O 5,25. Bei Ausschachtungsarbeiten in der Mittelstraße wurde ein Brandgräberfeld der späten Bronzezeit (Mont. P V) angeschnitten, von dem Herr Wessel drei Gefäße mit Leichenbrand und Beigefäße sicherstellen konnte. Die Urnen waren mit einem Deckel verschlossen, die Beigefäße standen um die Urnen herum oder lagen, meist mit der Mündung, auf ihnen. Die Gefäße lagen etwa 0,80 m tief. Da sie alle auf einer Fläche von etwa 1 m² zusammen lagen, konnten die einzelnen Gräber nicht voneinander getrennt werden. LM. Halle HK. 56: 356a-m.

Oberröblingen, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4533 (2601). Bei Ausschachtungsarbeiten im Ort wurde vor etwa 30 Jahren ein Gefäß der jüngeren Bronzezeit gefunden und jetzt von Frau Vollandt im Museum eingeliefert. Mus. Bad Frankenhausen.

Oberwerschen, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), S 14,6; W 17,7. B. Schmidt und H. Günther setzten die Untersuchung einer Siedlung der ausgehenden Bronzezeit fort. Ein Teil eines Hüttengrundrisses mit Pfostenlöchern und Gefäßresten wurde freigelegt. Mus. Zeitz.

Querfurt, Kr. Querfurt. Mbl. 4635 (2677). In der Querfurter Flur wurde vor einigen Jahren auf dem Acker des Bauern Borgis eine bronzene Lanzenspitze, die einen kleinen Gußfehler aufweist, als Einzelfund sichergestellt (Lg. 14,5 cm) (Abb. 11c). Slg. Pfeffer, Lodersleben Nr. 937.

Rathewitz, Kr. Naumburg. Auf der Höhe östlich des Ortes. Mbl. 4837 (2810), S 10,0; W 13,5. Bei Neubauten wurden neben dem schon bekannten Thüringerfriedhof der späten Völkerwanderungszeit (vgl. B. Schmidt, Neue Reihengräberfelder im Saalegebiet, in: Ausgrabungen und Funde I, 1956) von B.

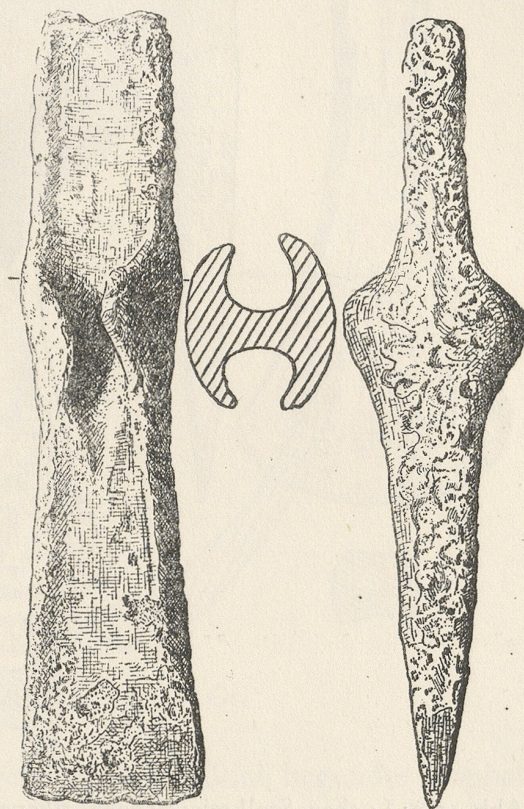


Abb. 10. Parchen, Kr. Genthin. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Schmidt drei Gruben einer Siedlung der jüngeren Bronzezeit mit Scherben und einem Webegewicht untersucht. LM. Halle HK. 56: 285.

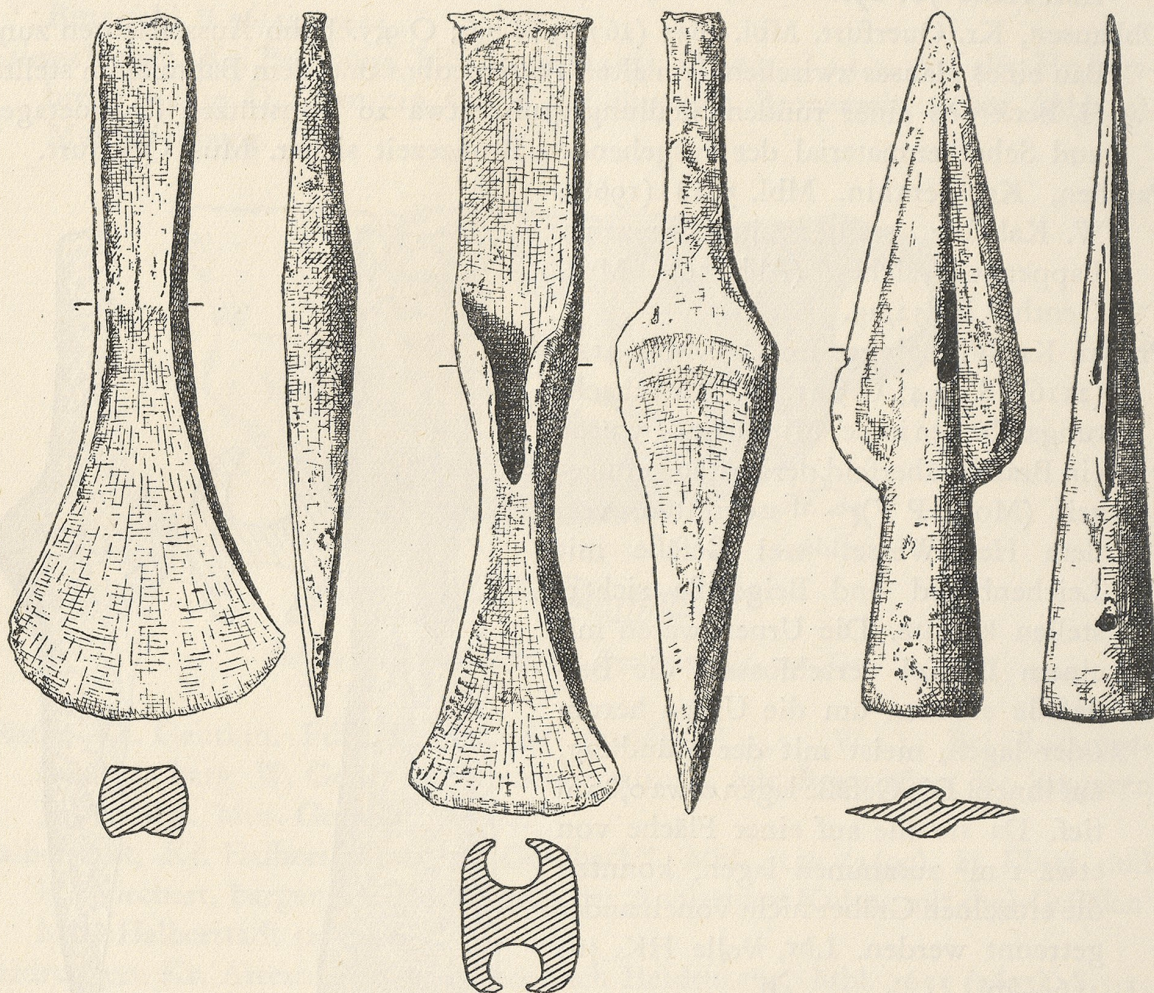


Abb. 11. a: Lochau, Saalkreis; b: Salzfurtkapelle, Kr. Bitterfeld; c: Querfurt, Kr. Querfurt. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Salzfurtkapelle, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4339 (2461), N 2,3; W 2,0. Bauer Friebe stellte ein bronzenes Lappenbeil sicher. (Abb. 11b) Mus. Zöbzig III/56/92.

Seethen, Kr. Gardelegen. Fdpl. 1, „Mühlenberg Stücke“. Mbl. 3435 (1826), N 0,6; W 17,3. H. Plail und E. Günter stellten als Oberflächenfund ein beschädigtes, bronzenes Tüllenbeil sicher. Mus. Gardelegen 5360.

Söllichau, Kr. Gräfenhainichen. Am Fichtelberg. Mbl. 4341 (2463), S 17,9; O 3,9. Bei Ausschachtungsarbeiten waren vor mehreren Jahren drei spätbronzezeitliche Brandgräber zerstört worden, von denen jetzt Dipl.-phil. A. Häusler mehrere Gefäße und Beigaben sicherstellen konnte. Grab 1: zwei Gefäße. In einem befand sich eine bronzene Vasenkopfnadel. Grab 2: fünf Gefäße. Grab 3: drei Gefäße. LM. Halle HK. 56: 954a–e.

Staßfurt-Leopoldshall, Kr. Staßfurt. „Knüppelsberg“. Mbl. 4135 (2310), O 18; S 11,8. Aus einer durch Bauarbeiten angeschnittenen Steinkiste barg D. Strewe Reste eines Hockergrabes mit zwei Gefäßen der Aunjetitzer Kultur (Taf. 51b–c). Mus. Egeln. N. 453/52.

Stemmern, Kr. Wanzleben. Fdpl. 2, Mbl. 3935 (2167), S 0,7; W 20,5. Auf dem schon bekannten Friedhof der Aunjetitzer Kultur untersuchte H. Nowak

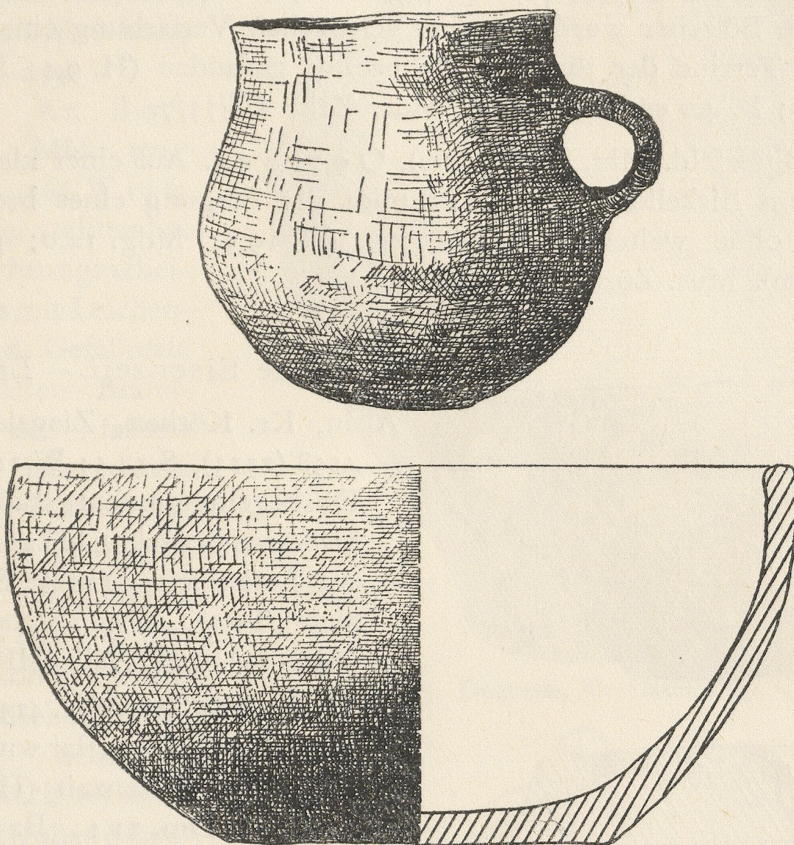


Abb. 12. Stemmern, Kr. Wanzleben. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

ein weiteres Grab (Grab 15). Ein rechtsseitiger süd-nördlich liegender Doppelhocker (zwei Erwachsene übereinanderliegend, bei dem unteren ein Kind vor der Brust), Schädel im Süden. Eine Henkeltasse und eine Schale befanden sich gleichfalls in Brusthöhe (Taf. 55 u. Abb. 12). Mus. Magdeburg.

Vienau, Kr. Kalbe/M. Fdpl. unbekannt. Mbl. 3234/35 (1681/82). Als Einzelfund wurde eine bronzene Lanzenspitze eingeliefert. (Taf. 57e). Mus. Salzwedel V 304.

Westerhausen, Kr. Quedlinburg. Mbl. 4232 (2381), N 4,9; W 8,0. Im Haurichs-Holz untersuchte B. Schmidt zusammen mit I. Saynisch und Lehrer Kolbert einen Grabhügel eines spätbronzezeitlichen Hügelgräberfeldes.

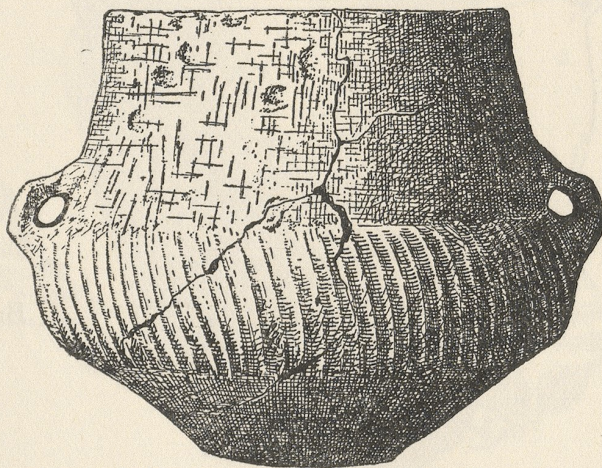


Abb. 13. Zangenberg, Kr. Zeitz. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Innerhalb eines unvollständigen Steinkreises lagen mehrere Steinpackungen mit Brandbestattungen. Mus. Quedlinburg.

Zangenberg, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), N 11,1; O 5,8. Beim Kiesabbau in der Kiesgrube Böttcher wurde in einer schwachen Verfärbung eine kleine zweihenklige Terrine der jüngeren Bronzezeit gefunden (H. 9,5; Mdg. 8,5; gr. Dm. 11,0; B. 4,0 cm) (Abb. 13). Mus. Zeitz III/55/7.

Zörbig, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 9,7; S 9,3. Auf einer kleinen Anhöhe hinter dem Eiskeller nahm O. Schmidt die Bergung eines bronzezeitlichen Gefäßes ohne weitere Beifunde vor (H. 19,5; Mdg. 12,0; gr. Dm. 26,5; B. 11,0 cm). Mus. Zörbig III/55/5.

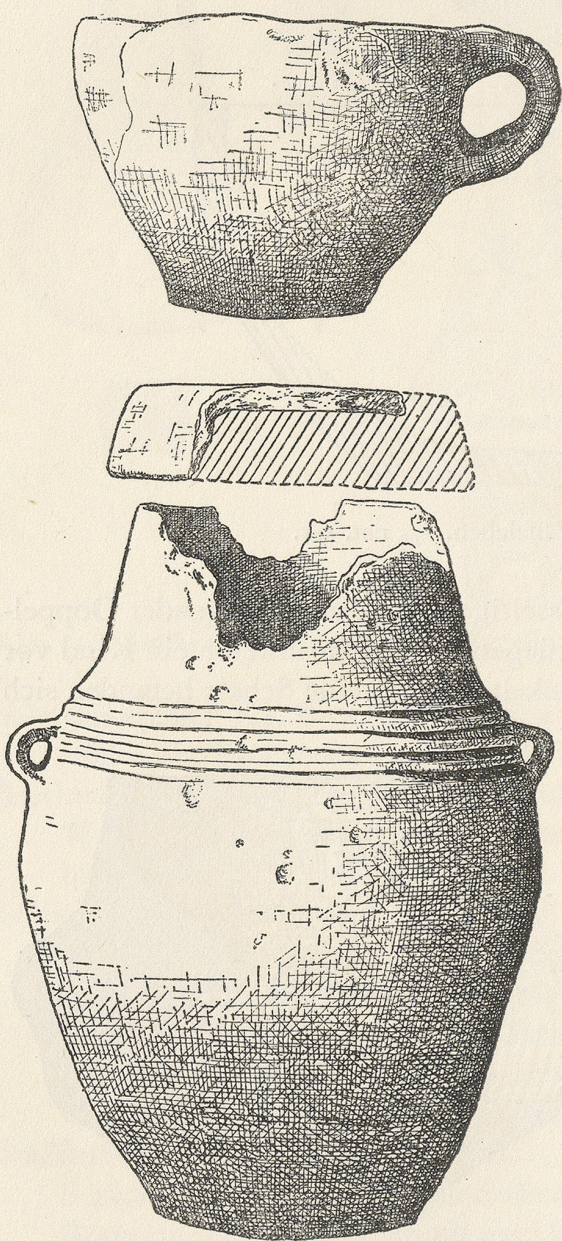


Abb. 14. Aken, Kr. Köthen. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Frühe Eisenzeit — Latènezeit

Aken, Kr. Köthen. Ziegeleigrube. Mbl. 4138 (2313), S 14,5; W 12,5. Bei einer Flurbegehung konnte stud. phil. Wüstemann aus der schon bekannten Siedlung der Latènezeit mehrere Scherben und eine Tasse der Latènezeit bergen (Abb. 14). LM. Halle HK. 55:197a, b.

Aken, Kr. Köthen. Mbl. 4138 (2313). Am Sandberge am Taterlar wurde ein Gefäß der frühen Eisenzeit (H. 29,5; Mdg. 13,4; gr. Dm. 21,5; B. 11,1 cm) mit Leichenbrand sichergestellt (Abb. 14). Mus. Bernburg 55/237.

Borstel, Kr. Stendal. Fdpl. 5, Mbl. 3336 (1755), N 17,4; O 2,9. O. Gericke untersuchte 3 Brandgräber der frühen Eisenzeit. Als Beigaben fanden sich eine eiserne Nadel, ein halbmondförmiges Messer aus Eisen und der Kopf einer bronzenen Trichternadel. Mus. Stendal III/56/6–8.

Lit.: O. Gericke — G. Richter, Das früh-eisenzeitliche Gräberfeld bei Stendal-Borstel, Jahresgabe des Altmärkischen Museums Stendal, 1956, 1 ff.

Burg, Kr. Burg. Fdpl. 45, Mbl. 3737 (2034), N 10,4; W 10,4. Bei Ausschachtungsarbeiten konnten K. Knaack und G. Porth mehrere Siedlungsgruben einer Siedlung der frühen Eisenzeit untersuchen, die zahlreiche Scherben

und Tierknochenreste enthielten. Auch von mittelalterlichen Gefäßen wurden Scherben aufgefunden. Mus. Burg III/56/248–259.

Burg-Gütter, Kr. Burg. Fdpl. 6, Mbl. 3737 (2034), N 10,6; W 17,6. Schulkinder stellten bei Sandschachtungsarbeiten Gefäße mit Leichenbrand und Gefäßreste aus zerstörten Brandgräbern der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Burg III/55/50a bis j; 54.

Dambeck, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3132 (1610), S 0,0; W 0,1. Von M. Rohde wurden an Oberflächenunden zahlreiche Scherben, darunter auch verzierte Stücke der frühen Eisenzeit, aufgelesen. Mus. Salzwedel V 3227; 3252.

Dambeck, Kr. Salzwedel. Fdpl. 5, Mbl. 3233 (1680), N 1,3; W 0,7. W. D. Heym und E. Niemann bargen verzierte und unverzierte Scherben aus einer Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit. Mus. Salzwedel V 3775.

Dankensen, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, „Kahnberg“. Mbl. 3231 (1678), O 20,5; S 17,3. E. Niemann stellte aus Privatsammlungen eine Anzahl Gefäße, teils verziert und unverziert, Reste von

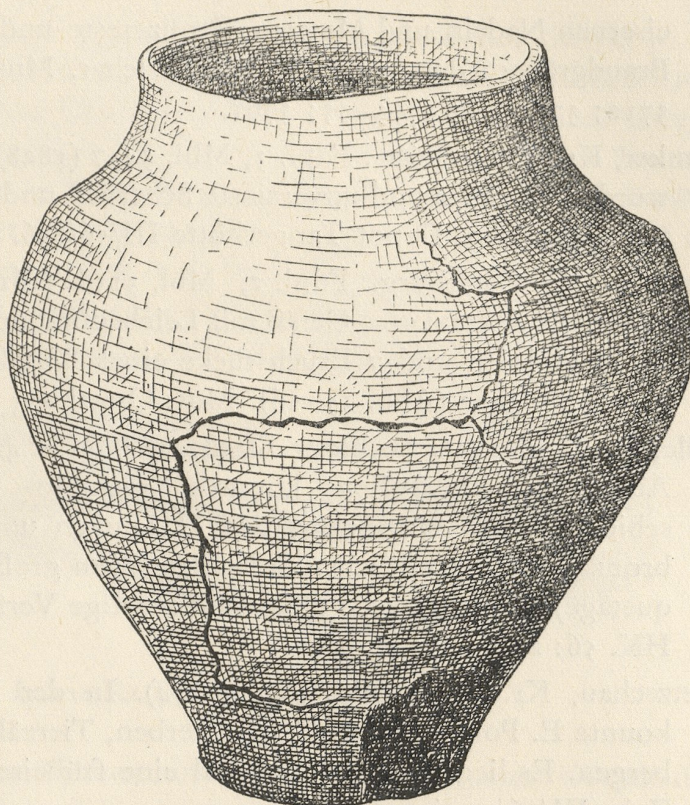


Abb. 15. Dequede, Kr. Osterburg. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.



Abb. 16. Dequede, Kr. Osterburg. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

eisernen Nadeln und Messern, Bronzereste und zerschmolzene Glasperlen aus Brandgräbern der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Salzwedel V 1944; 3466–81; 3712; 3743–48; 3753–55; 3761.

Demker, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3, Mbl. 3437 (1828), S 1,7; W 6,5. Von H. Winter wurden verzierte und unverzierte Scherben und Hausbewurf der frühen Eisenzeit aufgelesen. Depot Tangerhütte III/56/146.

Dequede, Kr. Osterburg. Fdpl. 2, Mbl. 3136 (1613), S 13,6; W 9,4. A. Noack stellte ein unverziertes Gefäß mit Leichenbrandresten, ein Beigefäß verziert mit Zickzacklinien und 7 Bruchstücke eines Wendelringes aus Bronze, im Feuer gegläht, sicher (Abb. 15–16). Mus. Osterburg III/56/10a–c.

Halle, Stadtkr. Halle. Seebener Straße 188. Mbl. 4437 (2532), S 2,0; O 11,1. Bei Ausschachtungsarbeiten konnten mehrere übereinanderliegende Kulturschichten von A. Brömme und U. Leuken untersucht werden. In den spätbronze-früheisenzeitlichen Schichten lagen große Mengen an Tonstützen (Briquetage). Ferner wurde eine wannenartige Verfärbung untersucht. LM. Halle HK. 56: 242–245; 259a–c.

Kretzschau, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874). In der Lehmgrube der Ziegelei Just konnte E. Pohl mehrere Gefäßscherben, Tierzähne und ein eisernes Tüllenbeil bergen. Es liegt hier anscheinend eine früheisenzeitliche Siedlung vor. Mus. Zeitz III/56/4a–i.

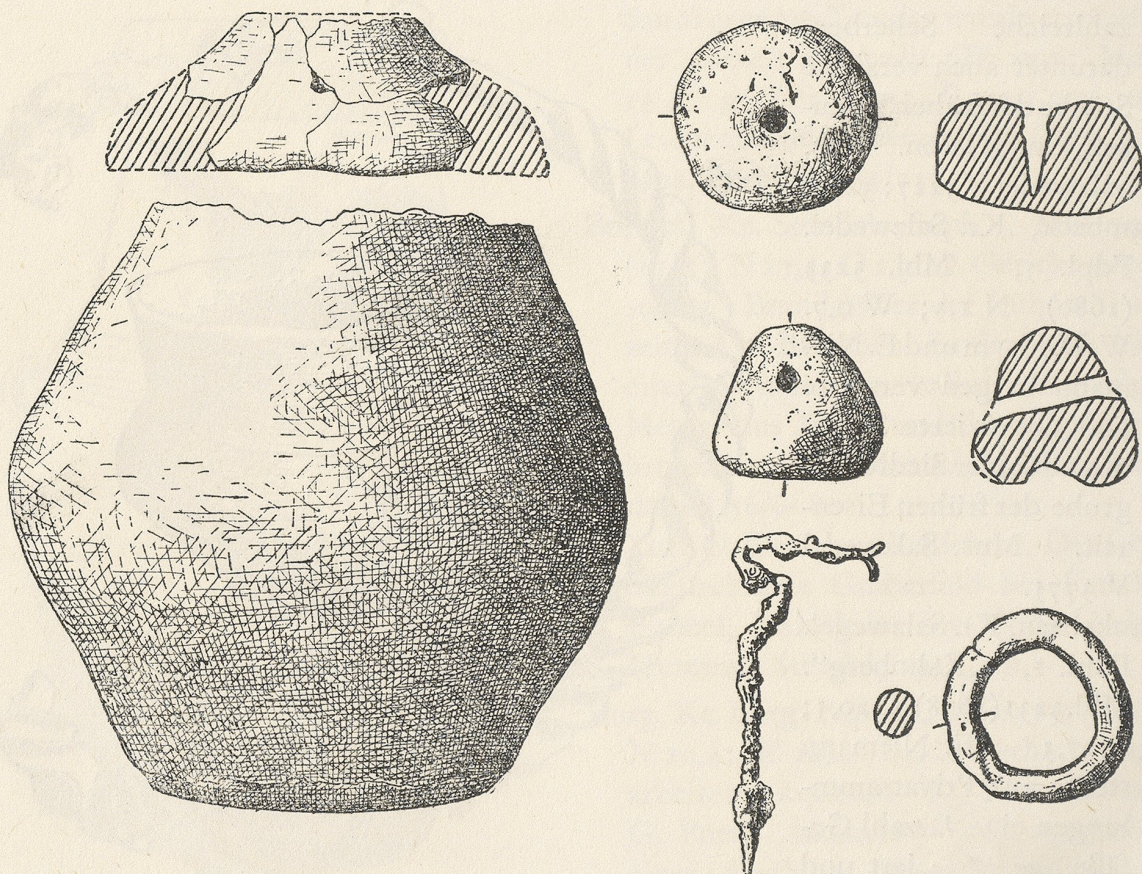


Abb. 17. Latdorf, Kr. Bernburg. Gefäß $\frac{1}{4}$, Beigaben $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

Latdorf, Kr. Bernburg. Mbl. 4136 (2311), O 11,9; S 3,4. An der Straße in der Nähe des Pfingstberges untersuchte E. Schröter ein Urnengrab der frühen Eisenzeit. Das Gefäß war mit einer Deckschale verschlossen und mit einer unregelmäßigen Steinpackung umgeben. Im Leichenbrand fanden sich ein Tonring, ein wirtelartiger, durchlochter Tongegenstand, ein Tonwirtel, der mit Punkten in Kreisanordnung verziert ist, ein Bruchstück einer Schwanenhalsnadel und ein weiteres Stück Eisendraht (Abb. 17). Mus. Bernburg 56: 1–2.

Lohne, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3234 (1681), N 6; O 3,5. W. Büttner stellte ein Urnengrab mit Deckschale und Leichenbrand sicher. Als Beigaben fanden

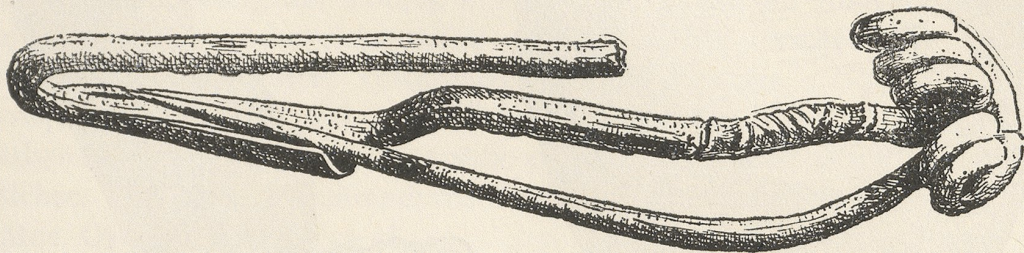


Abb. 18. Lohne, Kr. Osterburg. Nat. Gr.

sich eine Bronzefibel (Mittellatène) und ein stark verrosteter Gürtelhaken (Abb. 18–19). Mus. Osterburg III/55/122a–e.

Niegripp, Kr. Burg. Fdpl. 5, Mbl. 3736 (2033), N 10, 3–6; W 19,1. G. Porth und Bauarbeiter bargen bei Schachtungsarbeiten zahlreiche Brandgräber der frühen Eisenzeit. An Beigaben fanden sich: Segelohrringe, Perlen aus Knochen und Glas, Reste eines Schmuckes aus Knochen mit Bronzeknöpfen, Nieten, Gewandnadel aus Eisen und Reste von Fibeln aus Bronze und Eisen. Mus. Burg III/56/46/1–54. III/55/46/55–57.

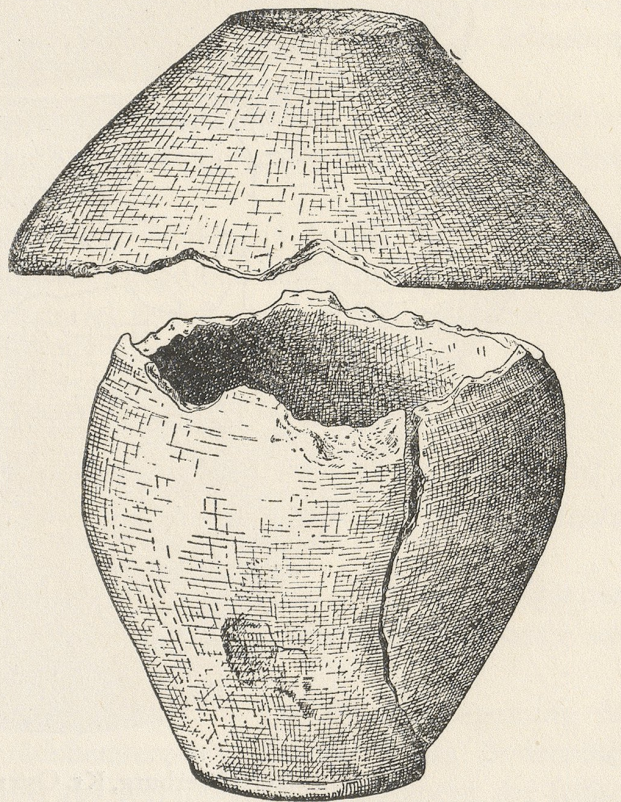


Abb. 19. Lohne, Kr. Osterburg. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 48, Mbl. 3236 (1683), N 1,1; O 20,7. Beim Bau einer Wasser- oder Gasleitung barg A. Keseberg mehrere Gefäße der frühen Eisenzeit, darunter ein verziertes Siebgefäß mit Henkel (Abb. 20). Mus. Osterburg III/56/50a–e.

Packendorf, Kr. Zerbst. Fdpl. 2, „Heidberg“. Mbl. 4038 (2240), O 16,8; S 11,2. Aus einem Brandgräberfeld und Siedlung

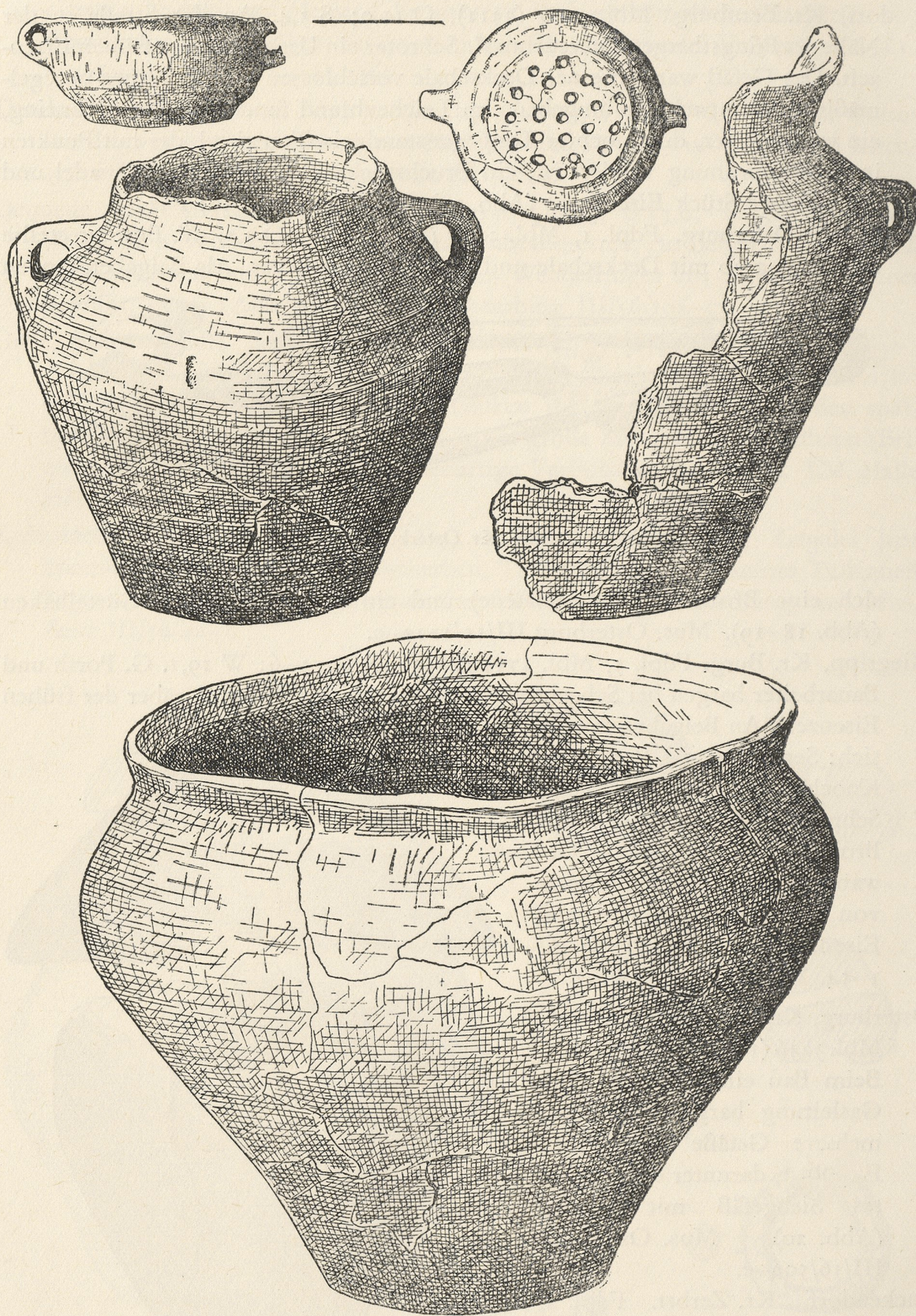


Abb. 20. Osterburg, Kr. Osterburg. Etwa $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

- der späten Bronzezeit, frühen Eisenzeit barg M. König Gefäße, darunter Mützendekel, Tonteller mit Durchbohrungen, einen Bronzeknopf, Leichenbrandreste und Scherben von Siedlungsgefäßen, Eisenschlacken. Mus. Zerbst 53-23; 54-28; 54-3 0; 55-1; 55-9.
- Schönberg, Kr. Seehausen. Fdpl. 6, Mbl. 3036 (1542), O 1,2; S 0,7. Bei Ausschachtungsarbeiten konnte R. Müller aus Kulturschichten der Bronzezeit/frühen Eisenzeit und slawisch/frühdeutschen Zeit Gefäße und Gefäßreste, einen Reibestein und ein Tongewicht bergen. Mus. Osterburg III/56/90-98; 100.
- Schortewitz, Kr. Köthen. Ortst. Zeundorf. Mbl. 4338 (2460), N 21,4; W 10,8. In der Gemeindegiesgrube konnte P. Faßhauer Gefäße der frühen Eisenzeit aus einer Siedlungsgrube sicherstellen. In einer wohl gleichzeitigen Siedlungsschicht wurden mehrere Tonstützen gefunden. LM. Halle HK. 52: 127a, b.
- Stresow, Kr. Seehausen. Fdpl. 1, Mbl. 2935 (1468), S 2,1; W 17,2. Bei Schachtungsarbeiten stellte M. Kühn ein spätbronzezeitlich-früheisenzeitliches Urnengrab sicher. In der Leichenbrandurne fand sich ein kleines verziertes Beigefäß. Mus. Osterburg III/56/3a-d.
- Tangermünde-West, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3437 (1828), O 16,2; S 15. F. Kluge stellte aus zerstörten Brandgräbern Reste von Leichenbrandgefäßen, Beigefäße und zwei bronzene Armringe der frühen Eisenzeit sicher (Taf. 57a). Mus. Tangermünde III/60; III/250a-c; III/251a, b.
- Zerbst, Kr. Zerbst. Fdpl. 7, „Klapperberg“. Mbl. 4038 (2240), N 14,5; O 18. M. König barg aus Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit Scherben und Tierknochenreste. Mus. Zerbst 55-2.
- Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 9, Mbl. 4338 (2460), O 18,0; S 14,1. Am Hopfenberg konnte O. Schmidt aus latènezeitlichen Siedlungsgruben zahlreiches Scherbenmaterial bergen. Mus. Zörbig III/55/228.
- Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 6, Mbl. 4338 (2460), O 5,5; S 11,3. In der städtischen Kiesgrube konnte O. Schmidt aus einer Siedlungsgrube Scherben der Latènezeit bergen. Mus. Zörbig III/55/113.
- Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 56, Hopfenberg. Mbl. 4338 (2460), O 16,8; S 12,8. O. Schmidt untersuchte mehrere Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit und barg daraus zahlreiches Scherbenmaterial und Reste von Tonzyklindern. Mus. Zörbig. 55: 94-102.

Frühgeschichte 0-600

- Borstel, Kr. Stendal. Fdpl. 2, „Das Krepfenfeld“. Mbl. 3337 (1756), N 19; W 4. O. Gericke untersuchte mehrere Brandgräber der spätrömischen Kaiserzeit. Mus. Stendal III/56/3-5.
- Benkendorf, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3133 (1610), O 19,5; S 0,7. F. H. Queisser stellte Reste einer verzierten, spätkaiserzeitlichen Schalenurne, Eisenreste und Urnenharz sicher. Mus. Salzwedel V 3702.
- Crüchern, Kr. Bernburg. Mbl. 4237 (2386), N 13,5; W 6,1. Bei der Begehung des Krähenberges wurden mehrere rädchenverzierte Scherben, das Bodenstück eines Fußgefäßes und Leichenbrand aus zerpfügten Urnengräbern der frühen römischen Kaiserzeit sichergestellt. LM. Halle HK. 56: 210.

- Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 11, Mbl. 4131 (2306), N 12; W 10. Als Oberflächenfunde las B. Römmer den Rest einer Bronzefibel und einen verzierten Spinnwirtel der frühen Kaiserzeit auf. Slg. Römmer.
- Egeln, Kr. Staßfurt. Fdpl. 5, „Siechenbreite“. Mbl. 4036 (2236), O 19,5; S 19,8. H. Meinhard stellte ein Brandgrab der spätrömischen Kaiserzeit sicher. Beigabe: Eine Knochennadel (Taf. 60a). Mus. Egeln N. 435.
- Emden, Kr. Haldensleben. Fdpl. 2, Windmühlenberg, Mbl. 3733 (2030), O 10,5; S 17,2. G. Ehrecke barg ein Etagengefäß mit Leichenbrand und durch Brand deformierte Bronzeblechstückchen (Schmuck?) des 3. Jahrhunderts. Beide Gefäße mit drei Henkeln verbunden, wovon einer abgebrochen ist. In den Henkeln je ein Tonring. Die Gefäße sind mit Horizontalrillen, senkrechten Riefen, gekerbten Leisten und Warzen verziert, Standfuß hohl (Taf. 56b). Mus. Haldensleben 732.
- Großbadegast, Kr. Köthen. Mbl. 4238 (2387), S 14,1; W 12,9. In der Kiesgrube östlich des Ortes wurde die Untersuchung eines Urnengräberfeldes der spätrömischen Kaiserzeit unter Leitung von B. Schmidt fortgesetzt. Es wurde eine Reihe weiterer Urnengräber mit Beigaben, darunter eine silberne Schildfibelf, geborgen.
Eine Veröffentlichung des Gräberfeldes durch B. Schmidt ist in Vorbereitung. Mus. Köthen III/56/5–12.
- Heeren (Westheeren), Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3437 (1828), S 16,4; W 9,3. M. Groddeck nahm die Bergung von drei Urnengräbern der späten Kaiserzeit vor. Inhalt Leichenbrandreste und Reste von zwei Dreilagenkämmen, wovon einer mit konzentrischen Kreisen und Strichlinien verziert ist. Slg. Groddeck Nr. 112, Mus. Stendal III/55/45/46.
- Krüden, Kr. Seehausen. Fdpl. 8, Mbl. 3036 (1542), S 10,8; W 8,8. E. Babst stellte ein Gefäß der späten Kaiserzeit mit Leichenbrand sicher. Mus. Osterburg II/56/82. I
- Mildensee, Stadtkr. Dessau. Fdpl. 1, Mbl. 4139 (2314), S 6,5; O 8,4. Bei der Aufarbeitung des Museums Köthen wurden die Funde eines Brandgräberfeldes des 5. Jahrhunderts erfaßt. Es handelt sich um Kumpfgefäße und eine Schale mit Leichenbrand. Mus. Köthen.
- Mildensee, Stadtkr. Dessau. Fdpl. 3, Mbl. 4139 (2314), S 4,8; O 7,0. Nach den Unterlagen von Prof. Götze, Köthen, wurden hier von einem Brandgräberfeld des 5. Jahrhunderts zwei Gefäße mit Leichenbrand eingeliefert. Mus. Köthen EK. 39/40.
- Oberwerschen, Kr. Hohenmölsen. Mbl. 4838 (2811), S 14,6; W 17,7. In der Kiesgrube wurde durch B. Schmidt und H. Günther die Untersuchung des Reihengräberfeldes des 5./6. Jahrhunderts fortgesetzt. Mus. Zeitz.
- Schäplitz, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3335 (1754), O 15; S 12. F. Kirsch barg auf dem bekannten spätkaiserzeitlichen Friedhof Reste einer Schalenurne. Mus. Stendal III/56/9.

Schwanebeck, Kr. Halberstadt. Fdpl. 4, Mbl. 4032 (2234), N 18,5; O 12. P. Dörge barg bei Abräumarbeiten eine reich verzierte Fußschale mit Henkeln aus dem 3. Jahrhundert. In den Henkeln befindet sich je ein Tonring (Taf. 56e). Mus. Halberstadt 1363.

Schönberg am Damm, Kr. Seehausen. Fdpl. 2, Mbl. 3136 (1613), N 7; O 3,5. Bei Ausschachtungsarbeiten stellten A. Teege und A. Keseberg eine verzierte frühkaiserzeitliche Schalenurne mit Leichenbrand, einen eisernen Schildbuckel und eine eiserne Lanzen-spitzesicher (Abb. 21–22). Mus. Osterburg 1155 a–g.

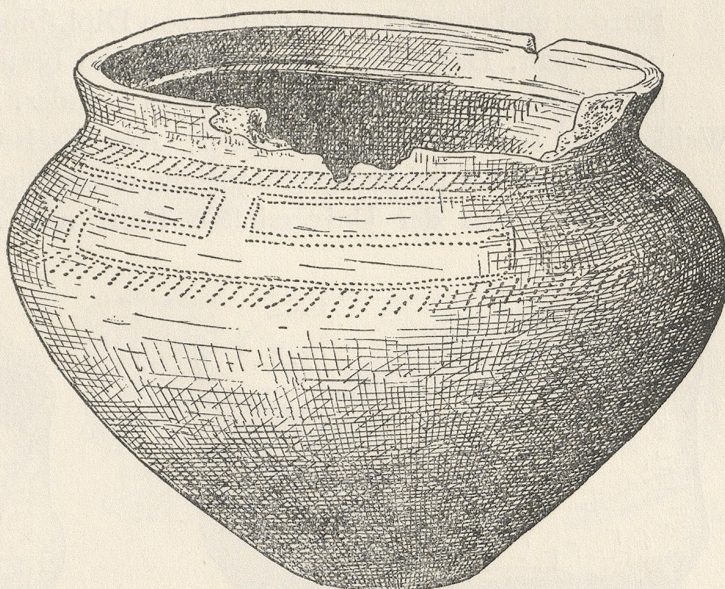


Abb. 21. Schönberg am Damm, Kr. Seehausen. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Stößen, Kr. Hohenmölsen. Lehmgrube der Ziegelei. Mbl. 4837 (2810), S 5,0; O 20,0. Beim Abbaggern auf dem bekannten Gräberfeld der Thüringerzeit

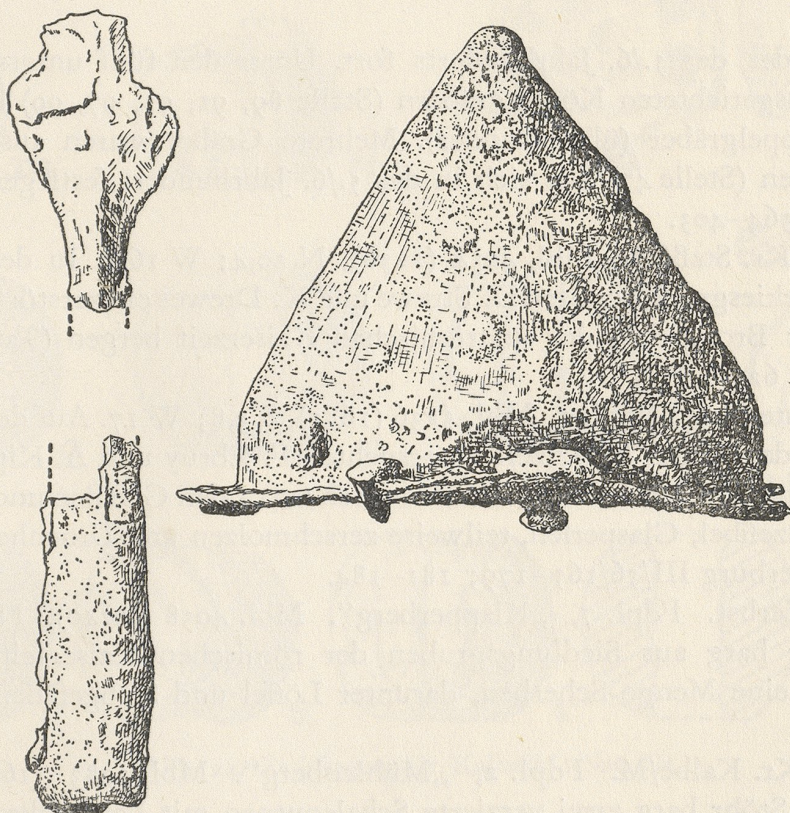


Abb. 22. Schönberg am Damm, Kr. Seehausen. $\frac{1}{2}$ nat. Gr.

wurde ein Pferdegrab angeschnitten und von U. Zeymer und Dipl.-biol. H. H. Müller untersucht. Unter den Vorderbeinen des Pferdes lag ferner ein Hund. LM. Halle HK. 56: 291a–b. Ein weiteres Grab mit den Skeletten eines Pferdes und eines Hundes wurde von Dipl.-biol. H. H. Müller und H. Günther untersucht. Das Pferd war ohne Schädel bestattet worden. Auf den Vorderbeinen des Pferdes lagen Reste eines Hundes. LM. Halle HK. 56: 406a–b. Weißenfels, Kr. Weißenfels. Fdpl. 1, Am Eselsweg. Mbl. 4737 (2749), S 6,1; O 2,3. Auf der bekannten Fundstelle setzte Dipl.-biol. H. H. Müller zusammen mit Studenten der Universitäten Halle und Leipzig die Untersuchung des

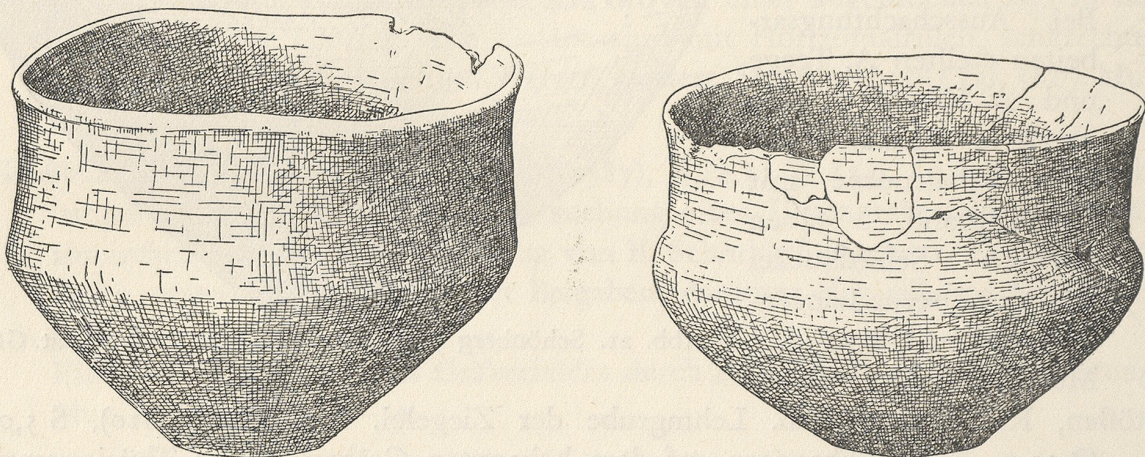


Abb. 23. Zedau, Kr. Osterburg. $\frac{1}{4}$ nat. Gr.

Gräberfeldes des 5./6. Jahrhunderts fort. Unter den fünf untersuchten westöstlich ausgerichteten Körpergräbern (Stelle 89, 91, 93, 97, 99) befanden sich zwei Doppelgräber (übereinander). Mehrere Gräber waren ausgeraubt. Ein Ringgraben (Stelle 47) ließ sich in das 5./6. Jahrhundert festlegen. LM. Halle HK. 56: 364–403.

Westeregeln, Kr. Staßfurt. Mbl. 4034 (2236), N 20,4; W 16,3. In der ehemaligen Gemeindokiesgrube konnten D. Strewe und K. Drewes ein zerstörtes Brandgrab mit einer Bronzefibel der spätrömischen Kaiserzeit bergen (Taf. 60b). Mus. Egeln N. 625.

Zedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 1, Mbl. 3236 (1683), S 3,8; W 17. Auf dem bekannten Friedhof der späten Kaiserzeit untersuchten F. Ebruy und A. Kipcke mehrere Brandgräber. In den Gräbern befanden sich außer den Gefäßen und Gefäßresten eine Bronzefibel, Glasperlen, teilweise zerschmolzen und Urnenharz (Abb. 23). Mus. Osterburg III/56/165–179; 181–184.

Zerbst, Kr. Zerbst. Fdpl. 7, „Klapperberg“. Mbl. 4038 (2240), N 14,5; O 18. M. König barg aus Siedlungsgruben der römischen Kaiserzeit (1.–3. Jahrhundert) eine Menge Scherben, darunter Löffel und Siebgefäße. Mus. Zerbst 55–2.

Zethlingen, Kr. Kalbe/M. Fdpl. 2, „Mühlenberg“. Mbl. 3283 (1680), O 13,4; S 2,1. K. Stöhr barg zwei verzierte Schalenurnen mit Leichenbrandresten der späten Kaiserzeit. Mus. Salzwedel V 3681; 3685. Ch. Herper stellte Silber-

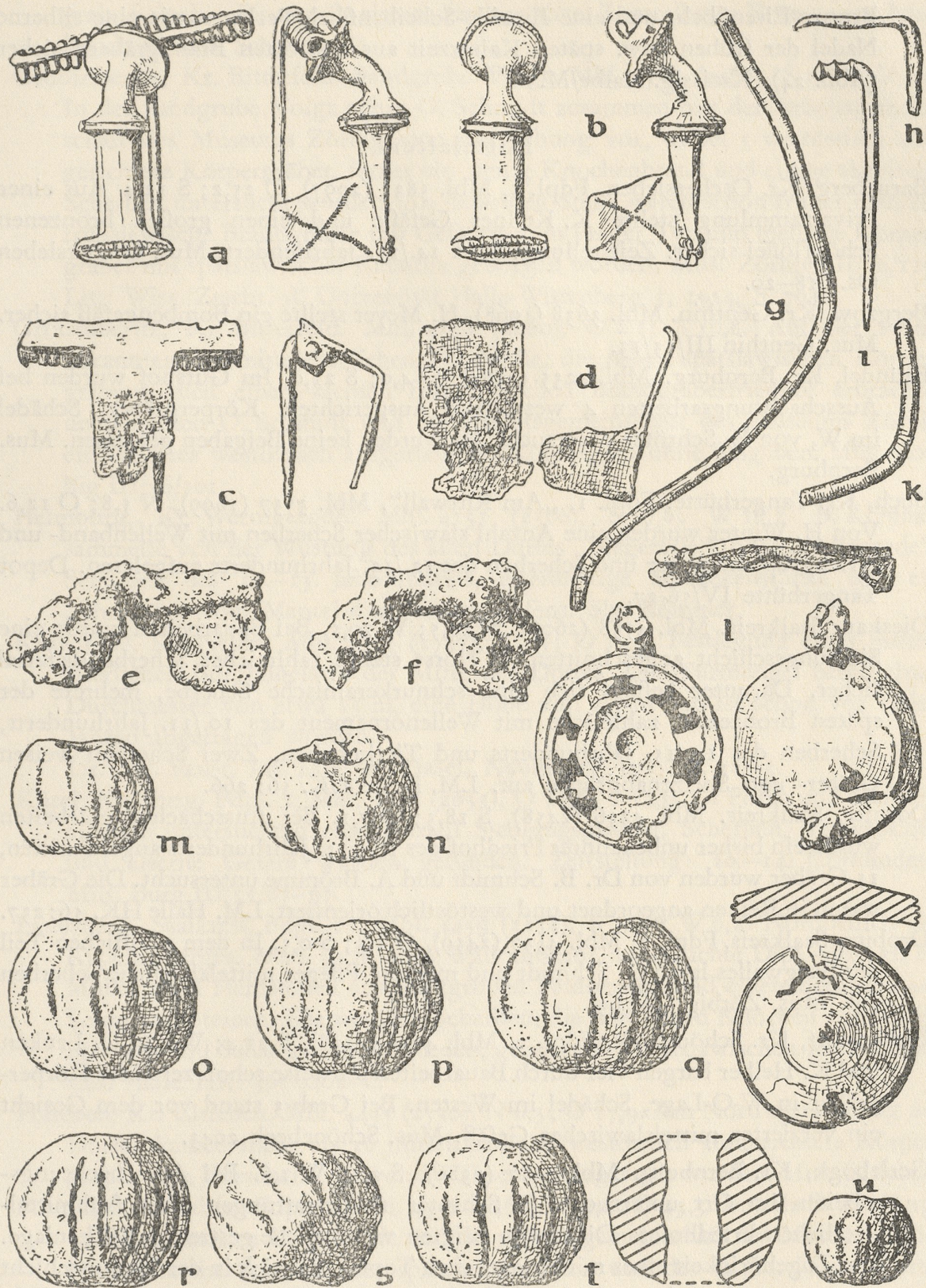


Abb. 24. Zethlingen, Kr. Kalbe/M. Nat. Gr.

Bronze-Eisenfibeln und eine Emaille-Scheibenfibel, Perlen sowie eine silberne Nadel der frühen bzw. späten Kaiserzeit aus zerstörten Brandgräbern sicher (Abb. 24). Kreisslg. Kalbe/M.

Mittelalter

- Barneberg, Kr. Oschersleben. Fdpl. 5, Mbl. 3832 (2097), O 25,2; S 12,4. Aus einer Privatsammlung stellte K. Kellner Gefäße und einen großen bronzenen Schöpflöffel sicher. Zeitstellung: etwa 14./15. Jahrhundert. Mus. Oschersleben Os. 618–20.
- Bergzow, Kr. Genthin. Mbl. 3638 (1968). H. Meyer stellte ein Bombengefäß sicher. Mus. Genthin III/53/13.
- Bründel, Kr. Bernburg. Mbl. 4235 (2384), O 4,0; S 21,0. Im Gutshof wurden bei Ausschachtungsarbeiten 4 westöstlich ausgerichtete Körpergräber, Schädel im W, von E. Schröter untersucht. Es wurden keine Beigaben gefunden. Mus. Bernburg.
- Buch, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, „Am Rittwall“. Mbl. 3537 (1899), N 5,8; O 12,6. Von H. Winter wurden eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband- und Strichgruppenmuster und Scherben des 12./13. Jahrhunderts aufgelesen. Depot Tangerhütte IV/56/27.
- Dieskau, Saalkreis. Mbl. 4538 (2606), N 28,5; W 10,5. Bei Bauarbeiten wurde eine Siedlungsschicht angeschnitten. F. Horst stellte zahlreiches Scherbenmaterial sicher. Darunter befand sich eine schnurkeramische Scherbe, mehrere der späten Bronzezeit, zahlreiche mit Wellenornament des 10./11. Jahrhunderts, Scherben des 14./15. Jahrhunderts und Tierknochen. Zwei Scherben weisen Gräser- und Spelzenabdrücke auf. LM. Halle HK. 56: 266.
- Dornitz, Saalkreis. Mbl. 4336 (2458), S 18,3; O 7,1. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde ein bisher unbekannter Friedhof des 10.–13. Jahrhunderts angeschnitten, 15 Gräber wurden von Dr. B. Schmidt und A. Brömme untersucht. Die Gräber waren in Reihen angeordnet und westöstlich orientiert. LM. Halle HK. 56: 237.
- Drobitz, Saalkreis. Fdpl. 3, Mbl. 4337 (2459), O 1,3; S 0,3. In dem nördlichen Teil des Burgwalles lasen O. Schmidt und mehrere Pfleger mittelalterliche Scherben auf. Mus. Zörbig. 56: 63.
- Eickendorf, Kr. Schönebeck. Fdpl. 3, Mbl. 4036 (2238), S 21,4; W 0,6. U. Leuken und K. Heiber bargen vier durch Bauarbeiten teilweise schon zerstörte Körpergräber in W-O-Lage, Schädel im Westen. Bei Grab 3 stand vor dem Gesicht ein verziertes mittelslawisches Gefäß. Mus. Schönebeck 2043.
- Gerlebogk, Kr. Bernburg. Mbl. 4237 (2386), S 3,5; W 1,6. Bei Ausschachtungsarbeiten im Ort untersuchte E. Schröter 13 Bestattungen eines frühmittelalterlichen Friedhofes. Die Toten zeigten westöstliche gestreckte Rückenlage. Die Zugehörigkeit eines mittelslawischen Topfes, der sich in der Humusschicht etwa 0,5 m über einem Skelett befand, zu den Gräbern ist unwahrscheinlich. Mus. Bernburg.
- Groß-Rosenburg, Kr. Schönebeck. Fdpl. 22, Mbl. 4037 (2239), S 5–8; W 13,1. E. Streubüs und K. Westphal bargen ein nordsüdlich ausgerichtetes Körper-

grab. Beigabe: Eine große eiserne Lanzenspitze. Zeitstellung: Etwa 14./15. Jahrhundert. Mus. Schönebeck.

Großzöberitz, Kr. Bitterfeld. Sandgrube Voigt. Mbl. 4338 (2460), S 19,9; O 2,1. In der Sandgrube Voigt nahm O. Schmidt zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft des Museums Zörbig eine Ausgrabung vor, wobei 5 westöstlich ausgerichtete Körpergräber, ferner ein wenig Knochenbrand und einige slawische Scherben untersucht wurden. An derselben Stelle waren schon früher mehrere frühslawische Brandgräber mit Gefäßen vom Prager Typ und mehrere Körpergräber mit spätslawischer Keramik geborgen worden. Mus. Zörbig III/56/119. Lit.: Wiss. Ztschr. d. Universität Halle-Wittenberg 3, 1954, S. 794.

Großzöberitz, Kr. Bitterfeld. Mbl. 4338 (2460), O 2,2; S 10,8. Auf der schon bekannten frühmittelalterlichen Fundstelle, die neben spätslawischen Körpergräbern auch einen kleinen frühslawischen Brandgräberfriedhof erbrachte, untersuchten O. Schmidt und die Arbeitsgemeinschaft des Museums Zörbig ein weiteres westöstlich ausgerichtetes Körpergrab ohne Beigaben. Mus. Zörbig III/56/101.

Heimburg, Kr. Wernigerode. Mbl. 4131 (2306), S 17,6; W 18,2. B. Römmer sammelte von der Wüstung des alten Dorfes „Bisgerode“ (oder „Gißgerode“) Scherben des 12.—13. Jahrhunderts, eisenhaltige Schlackenstücke und ein Lehmstück vom Mantel eines Schmelzofens. Slg. Römmer.

Krawinkel, Kr. Nebra. Mbl. 4735 (2747), S 1,5; O 11,3. Festlegung eines mittelalterlichen Burghügels in der Mitte des Dorfes. Der Turmhügel besaß einen Durchmesser von etwa 15 m, eine Höhe von 1,5 m und ist schon vor vielen Jahren abgetragen worden.

Lit.: W. Faust, Im Tale der Hasel, Naumburg 1927, S. 32/33.

Küsel, Kr. Burg. Fdpl. 1, Mbl. 3738 (2035), O 12,6; S 12,6. G. Porth und Schachtarbeiter untersuchten eine Anzahl Siedlungsgruben. Scherben, Tierknochen und eiserne Geräte wurden gefunden. Zeitstellung: 10.—14. Jahrhundert. Mus. Burg III/55/67—91.

Landsberg, Saalkreis. Fdpl. 11, Mbl. 4439 (2534), S 12,6; W 0,2. Nordöstlich des Kapellenberges, etwa 30 m vom Wall entfernt, untersuchte Dipl.-biol. H. H. Müller zwei Herdstellen aus faustgroßen Feldsteinen und einen Backofen aus Lehm und Steinen. Die wenigen Scherben, die dort neben Knochen vom Rind, Schwein und Schaf gefunden wurden, gehören der spätslawischen Keramik an. LM. Halle HK. 56: 240a—c.

Polleben, Kr. Eisleben. Mbl. 4435 (2530), N 6,3; O 17,9. Am Nordwestausgang des Dorfes kamen mehr als 10 mittelalterliche westöstlich ausgerichtete Körpergräber zum Vorschein, die von P. Ulrich sichergestellt wurden. Mus. Eisleben.

Pösigk, Kr. Köthen. Fdpl. 1, Mbl. 4338 (2460), N 2,0; O 23,3. Innerhalb des Burgwalles sammelten O. Schmidt und die Arbeitsgemeinschaft des Museums Zörbig zahlreiche Scherben der späten Bronzezeit und des 11./12. Jahrhunderts. Mus. Zörbig III/53/6.

Priemern, Kr. Seehausen. Fdpl. 10, Mbl. 3135 (1612), N 13; O 7. F. Wybranietz sammelte eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband- und Strichgruppenmustern. Mus. Osterburg III/55/114a—d.

- Sandau, Kr. Havelberg. Fdpl. 5, „Mühlenberg“. Mbl. 3238 (1685), N 6,2; W 14,4. Dr. Bathe sammelte eine Anzahl slawischer Scherben mit Wellenband- und Strichgruppenmustern. Mus. Genthin III/52/16 u. 24.
- Weißenfels, Kr. Weißenfels. Mbl. 4737 (2749), O 4,5; S 10,9. An der Windmühle nördlich von Weißenfels wurde bei Bauarbeiten ein mittelalterliches westöstlich gestrecktes Skelett, Schädel im Westen, aufgefunden. Mus. Weißenfels.
- Wust, Kr. Havelberg. Fdpl. 11, Mbl. 3438 (1829), N 13,8; O 20,6. Schulkinder baren allerlei unverzierte und verzierte Scherben der slawischen Zeit. Mus. Genthin III/52/9.
- Zörbig, Kr. Bitterfeld. Fdpl. 4, Mbl. 4338 (2460), O 4,8; S 11,0. In Schochs Sandgrube stellte O. Schmidt aus einer Grube Scherben des 10./11. Jahrhunderts sicher. Mus. Zörbig. III/55/92.